

Historisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis*

Wintersemester 2015/16

Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich A

Geistes- und Kulturwissenschaften

* Bitte beachten Sie: Maßgeblich und verbindlich sind einzig die Wuseleinträge zu den Veranstaltungen! Diese werden ständig aktualisiert.

Stundenplan Fach Geschichte Wintersemester 2015/16

Uhrzeit	Montag
10-12	- Ü <u>Beigel</u> Geld antikes Griechenland N.10.20
12-14	- PS <u>Beigel</u> Sparta I O.07.24 - Ü <u>Walter-B.</u> Burgunderkriege K4
14-16	- Ü <u>Beigel</u> Quellen Sparta I O.10.32
16-18	- VL <u>Heinrichs</u> Reformation HS13 (17-18.30 Uhr) - PS <u>Laba</u> Zwischenkriegszeit O.10.39
18-20	- HS <u>Heinrichs</u> Reformation N.10.20 (18.30-20 Uhr) - Ü <u>Vaßen</u> Hist. Lernen N.10.18

Stundenplan Fach Geschichte Wintersemester 2015/16

Uhrzeit	Dienstag
8-10	- PS <u>Mangold</u> Einfg. NNG N.10.18
10-12	- PS <u>Beigel</u> Sparta II N.10.20 - VL <u>Karsten</u> Inquisition HS12
12-14	- Ü <u>Beigel</u> Quellen Sparta II O.10.39 - HSÜ <u>Eckert</u> Wirtschaft FN O.08.27 - PS <u>Vondráček</u> Vernicht.krieg K4 - HSÜ <u>Planert</u> Quellen 19.Jhdt K2
14-16	- VL <u>Eich</u> Gesch. Griechenld HS14 - Ü <u>Wienfort</u> Kulturgeschichte K5 - HSÜ <u>Planert</u> Methoden O.10.35 - Ü <u>Mangold</u> Europäistik S.10.18 - Ü <u>Weber</u> Elektromobil. N.10.18 - Ü <u>Vaßen</u> Tafelarbeit K7
16-18	- OS MA <u>Johrendt</u> K1 VL <u>Weber</u> Technik und Arbeit im Mittelalter HS 28 - HSÜ <u>Vaßen</u> Hist. Urteilsbildung K7
18-20	- FK <u>Geschichte</u> N.10.18 bzw. 20

Stundenplan Fach Geschichte Wintersemester 2015/16

Uhrzeit	Mittwoch
8-10	<ul style="list-style-type: none"> - PS <u>Beigel</u> Sparta III N.10.18 - HSÜ <u>Planert</u> 19. Jhdt. N.10.20 - PS <u>Eckert</u> Einfg. Neuere Gesch. O.10.39 - Ü <u>Schrader</u> Objekte S.10.20
10-12	<ul style="list-style-type: none"> - VL <u>Wienfort</u> Stadt+Land HS 28 - HSÜ <u>Walther/Karsten</u> „1715“ N.10.20 - HSÜ <u>Planert</u> Gesch.bili. S.10.18
12-14	<ul style="list-style-type: none"> - VL <u>Eckert</u> Heiliges Römisches Reich HS16 - Ü <u>Perez-G.</u> wiss. Fotografie O.08.23
14-16	<ul style="list-style-type: none"> -Ü <u>Lehmbrock</u> Psychologiegeschichte N.10.18
16-18	<ul style="list-style-type: none"> - HS <u>Eich</u> Frühhellen. Gesch. K5 - HS <u>Wienfort</u> Wohlfahrtsstaat N.10.20 - PS <u>Karsten</u> Italienreisen K1 - HS <u>Mangold</u> Diplomatie N.10.18 - HS <u>Knipping</u> Migration N.10.20 - Ü <u>Kranz</u> Wiss.NS O.11.09
18-20	<ul style="list-style-type: none"> - K/VL <u>IZWT</u> N.10.20

Stundenplan Fach Geschichte Wintersemester 2015/16

Uhrzeit	Donnerstag
8-10	<ul style="list-style-type: none"> - VL <u>Walther</u> Karl V. II HS 14 - Ü <u>Schrader</u> Auschwitz N.10.20
10-12	<ul style="list-style-type: none"> - PS <u>Wienfort</u> 1. WK K2 - OS Mathe <u>Remmert</u> F.12.11 - PS <u>Doublier</u> Reichsitalien K7
12-14	<ul style="list-style-type: none"> - Ü <u>Kuithan</u> Frankenreich HS 31 - Ü <u>Eich</u> Curtius Rufus N.10.20
14-16	<ul style="list-style-type: none"> - HSÜ <u>Walther/Stein</u> Antike + Aufklärung HS18 - Ü <u>Mrozik</u> Biogr. Datenbank K7
16-18	<ul style="list-style-type: none"> - PS <u>Kuithan</u> Karl d.Gr. K7 - Ü <u>Eich</u> 2./3. Jahrhd. S.10.18

Stundenplan Fach Geschichte Wintersemester 2015/16

Uhrzeit	Freitag
10-12	- PS <u>Kuithan</u> Ludwig der Fromme K3
12-14	- PS <u>Kuithan</u> Lektüre KdG und LdF K7
14-16	- HSÜ <u>Vaßen</u> Demokratie-Didaktik O.11.09
16-18	- Ü <u>Vaßen</u> Geschichtsunterricht planen N.10.20



Das Historische Seminar stellt sich vor

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES000000	Veranst. SWS	0
Veranstaltung	Das Historische Seminar stellt sich vor	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Einführung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	Einzel	20.10.2015 - 20.10.2015	HS 13
----	---------------	--------	-------------------------	-------

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte



Geschichte in der Praxis. Berufsfelder für Historiker

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES000001	Veranst. SWS	1
Veranstaltung	Geschichte in der Praxis. Berufsfelder für Historiker	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Informationsveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	14tägl	26.10.2015 - 01.02.2016	O.10.35
----	---------------	--------	-------------------------	---------

Personen

Dr. Bastian Walter-Bogedain

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführung Fachbereich A
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Damals wie heute stehen viele Geschichtsstudentinnen und Geschichtsstudenten vor einem gewissen Rechtfertigungsdruck bezüglich ihrer Studienwahl. Wenn nicht klar war, dass man unbedingt Lehrer werden wollte, antworten damals wie heute viele mit einem ausweichenden „Irgendetwas mit Medien“ auf die Frage, was sie denn später damit machen wollen. Doch ist die Frage mitnichten genauso unberechtigt wie die ausweichende Antwort. Denn vielen Studentinnen und Studenten ist tatsächlich nicht klar, dass auf Historiker zahlreiche spannende Berufsfelder - außerhalb von Schulen und Universitäten - warten, von denen die zitierten „Medien“ nur eines sind. Hierzu zählen unter anderem Museen, Archive oder aber auch Stiftungen.

In der als „Testballon“ verstandenen und alle 14 Tage stattfindenden Veranstaltung werden Geisteswissenschaftler eingeladen, die in anderen Bereichen als in Schulen und Universitäten arbeiten. Sie stellen sich, ihre Arbeit und ihren individuellen Berufsweg vor, beantworten von den Studierenden vorbereitete Fragen und gewähren auf diese Weise spannende Einblicke in alternative Berufsfelder für Historiker.

Literatur

Einführende Literatur:

Frank Kleinhagenbrock/Stefan Petersen (Hrsg.), Geschichte studiert – und dann? Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker sowie Studierende anderer Geisteswissenschaften. Ein Leitfaden, Würzburg 2011 (<https://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/frontdoor/index/index/docId/5421>).

Mareike Menne, Berufe für Historiker, Stuttgart 2010.



Alte Geschichte



Griechische Geschichte von 338 bis 281 v. Chr.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES110001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Griechische Geschichte von 338 bis 281 v. Chr.	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	250
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 HS 14

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der im Titel angegebene Zeitraum von ca. 60 Jahren gehört zu den wichtigsten Umbruchepochen der antiken griechischen Geschichte sowie der Geschichte des Mittelmeerraums und Vorderasiens. In den vorausgehenden 200 Jahren hatten die Griechen aufgrund ihrer militärischen Überlegenheit ihr engeres Siedlungsgebiet wirksam vor Interventionen der sie umgebenden Mächte und Fürstentümer schützen können. In dieser Zeit erlebte die stadtstaatliche Zivilisation im Ägäisraum ihre höchste Blüte. Doch seit der Mitte des vierten Jahrhunderts ging der militärische Vorsprung der Poliswelt gegenüber ihrer Peripherie verloren und ein langer und schmerzhafter Prozess der geopolitischen Umgestaltung setzte ein. In der VL wird der Beginn dieses Prozesses detailliert betrachtet.

Literatur

- A. Demandt, Alexander der Große, München 2009
G. A. Lehmann, Demosthenes von Athen, München 2004
J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1985

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-16, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Geschichte Spartas in klassischer Zeit I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES120001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte Spartas in klassischer Zeit I	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	50
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 26.10.2015 - 08.02.2016 O.07.24

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Geschichte Spartas im 5. und frühen 4. Jahrhundert v. Chr. steht für eine politische und militärische Blütephase des lakedaimonischen Staates und trug entscheidend zur Herausbildung des „Mythos Sparta“ bei. Ausgehend von der politischen und gesellschaftlichen Struktur Spartas sollen in dem Seminar zentrale Aspekte der spartanischen Geschichte von den Perserkriegen am Beginn des 5. Jahrhunderts bis zum Niedergang Spartas Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. behandelt und diskutiert werden.

Literatur

Ernst Baltrusch: Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. 2. Aufl., München 2003.

Martin Dreher: Athen und Sparta. München 2001.

Charlotte Schubert: Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch. Stuttgart/Weimar 2003.

Raimund Schulz: Athen und Sparta. Darmstadt 2003.

Lukas Thommen: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart-Weimar 2003

Karl-Wilhelm Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht. Stuttgart 2004.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA



Geschichte Spartas in klassischer Zeit II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES120002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte Spartas in klassischer Zeit II	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 N.10.20

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Geschichte Spartas im 5. und frühen 4. Jahrhundert v.Chr. steht für eine politische und militärische Blütephase des lakedaimonischen Staates und trug entscheidend zur Herausbildung des „Mythos Sparta“ bei. Ausgehend von der politischen und gesellschaftlichen Struktur Spartas sollen in dem Seminar zentrale Aspekte der spartanischen Geschichte von den Perserkriegen am Beginn des 5. Jahrhunderts bis zum Niedergang Spartas Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. behandelt und diskutiert werden.

Literatur

Ernst Baltrusch: Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. 2. Aufl., München 2003.

Martin Dreher: Athen und Sparta. München 2001.

Charlotte Schubert: Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch. Stuttgart/Weimar 2003.

Raimund Schulz: Athen und Sparta. Darmstadt 2003.

Lukas Thommen: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart-Weimar 2003

Karl-Wilhelm Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht. Stuttgart 2004.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA



Geschichte Spartas in klassischer Zeit III

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES120003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte Spartas in klassischer Zeit III	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 N.10.18

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Geschichte Spartas im 5. und frühen 4. Jahrhundert v. Chr. steht für eine politische und militärische Blütephase des lakedaimonischen Staates und trug entscheidend zur Herausbildung des „Mythos Sparta“ bei. Ausgehend von der politischen und gesellschaftlichen Struktur Spartas sollen in dem Seminar zentrale Aspekte der spartanischen Geschichte von den Perserkriegen am Beginn des 5. Jahrhunderts bis zum Niedergang Spartas Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. behandelt und diskutiert werden.

Literatur

Ernst Baltrusch: Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. 2. Aufl., München 2003.

Martin Dreher: Athen und Sparta. München 2001.

Charlotte Schubert: Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch. Stuttgart/Weimar 2003.

Raimund Schulz: Athen und Sparta. Darmstadt 2003.

Lukas Thommen: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart-Weimar 2003

Karl-Wilhelm Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht. Stuttgart 2004.

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA



Literarische und epigraphische Quellen zur frühhellenistischen Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES130001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Literarische und epigraphische Quellen zur frühhellenistischen Geschichte	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	50
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 SEMINAR K5

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Zu der behandelten historischen Epoche vgl. den Kommentar zur Vorlesung. Aus dieser Umbruchphase der griechischen Geschichte ist eine ungewöhnlich große Zahl aussagekräftiger Dokumente, rhetorischer und narrativer Texte erhalten. In dem Seminar sollen diese Texte vorgestellt, analysiert und in ihren historischen Kontext eingebettet werden.

Literatur

G.A. Lehmann, Alexander der Große und die „Freiheit der Hellenen. Studien zu der antiken historiographischen Überlieferung und den Inschriften der Alexander-Ära, Berlin u.a. 2015

A. J. Heisserer, Alexander the Great and the Greeks: the Epigraphic Evidence, Norman 1980Chr. Habicht, Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995

Chr. Habicht, Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P5, W1-16, W19, MGE 3+4, MEd I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;



Lektürekurs: Curtius Rufus Historiae Alexandri Magni

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES140001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lektürekurs: Curtius Rufus Historiae Alexandri Magni	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016 N.10.20

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Mitunter entwickeln die legendenhaften und mythologischen Tradierungen eines historischen Ereignisses eine ebenso große Bedeutung wie das Ereignis und seine unmittelbaren Folgen selbst. Der makedonische Angriff auf das persische Großreich (der sog. „Alexanderzug“) ist ein gutes Beispiel für eine solche Konstellation. Schon bald nach der Zerstörung des persischen Reichs und dem Tod des Eroberers setzten die Legendenbildung und romanhafte Ausschmückung des Alexanderzugs ein, die in den folgenden Jahrhunderten bis ins Mittelalter immer weitere Blüten trieb. Die lateinisch-sprachigen *Historiae Alexandri Magni* des kaiserzeitlichen Autors Quintus Curtius Rufus sind eine wichtige Etappe auf dem Weg der populären Verfremdung des Alexanderzugs. Das (fragmentarisch überlieferte) Werk enthält aber auch zahlreiche authentische historische Informationen. In der Übung soll es unter Einbeziehung des lateinischen Originaltexts gelesen und interpretiert werden.

Lateinkenntnisse sind für die Teilnahme an der Übung erforderlich.

Literatur

Quintus Curtius Rufus, Geschichte Alexanders des Grossen, lateinisch und deutsch, übersetzt und bearbeitet von K. Müller, H. Schönfeld, München 1954 (auch als ebook in der UB)

J. Atkinson, Q. Curtius Rufus „Historiae Alexandri Magni“, in: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II 34,4, Berlin, New York 1998, 3447-3483

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-5, W9, W14-17, W19, MGE 3, 4, 5, MED I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;

Rekonstruktion verlorener Geschichtsschreibung des zweiten und dritten Jahrhunderts n. Chr.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES140002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Rekonstruktion verlorener Geschichtsschreibung des zweiten und dritten Jahrhunderts n. Chr.	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	16:00 - 18:00	woch	29.10.2015 - 11.02.2016	S.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Bild der römischen Geschichte ist bis zum Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr. von erzählenden (historiographischen und biographischen) Quellen wie Polybios, Livius, Appian und Plutarch geprägt worden. Mit Werken von Tacitus und Sueton kommt die lange Reihe von Autoren, von denen zeitgeschichtliche oder bis in ihre Gegenwart reichende historische Darstellungen römischer Geschichte erhalten sind, zu einem vorläufigen Ende. Für den größten Teil des zweiten Jahrhunderts und das dritte Jahrhundert klafft daher in der Überlieferung eine narrative Lücke. In der Übung soll dokumentiert werden, wie diese Lücke anhand von Fragmenten (z. B. aus Dios *Römischer Geschichte*, *Frontos Principia historiae*, *Dexippos Scythica*), Bezeugungen historischer Texte in nicht-historiographischen Texten (z. B. Lukians *Wie Geschichte zu schreiben sei*) oder weitere Texte mit zeitgeschichtlichen Passagen (z.B. bei Plutarch, Pausanias, Dion Chrysostomos, Aelius Aristides) teilweise geschlossen werden kann.

Literatur

Zur Einführung können geläufige Darstellungen zur römischen Kaiserzeit und hier die Kapitel zum zweiten und dritten Jahrhundert gelesen werden, bspw.:

Max Cary, H. H. Scullard, A History of Rome down to the Reign of Constatine, London ³1975, 425-516

Karl Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München ⁶2009, 285ff.

Alfred Heuß, Römische Geschichte (mit einem neuen Forschungsteil versehen von Jochen Bleicken), Paderborn u.a. ⁸2001, S. 351ff., 407ff.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1-7, W9, W12-16, W19, MGE 3,4,5, MEd I+II



Quellen zur Geschichte Spartas I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES140003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen zur Geschichte Spartas I	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo	14:00 - 16:00	woch	26.10.2015 - 08.02.2016	O.10.32
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Angesichts der großen Bedeutung Spartas für die griechische Geschichte ist die Quellenlage zur Geschichte dieser polis – etwa im Gegensatz zu Athen – vergleichsweise dürftig und problembehaftet. In der Übung werden für die politische, soziale und kulturelle Einordnung Spartas zentrale Quellen ausführlich gelesen und interpretiert. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich dabei von der Frühzeit bis in die hellenistische Epoche.

Literatur

Ernst Baltrusch: Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. 2. Aufl., München 2003.

Martin Dreher: Athen und Sparta. München 2001.

Charlotte Schubert: Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch. Stuttgart/Weimar 2003.

Raimund Schulz: Athen und Sparta. Darmstadt 2003.

Lukas Thommen: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart-Weimar 2003

Karl-Wilhelm Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht. Stuttgart 2004.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1, W6, W9, W14, W15, W19, MGE 3+4, MEd I



Quellen zur Geschichte Spartas II

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES140004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen zur Geschichte Spartas II	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	50
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	12:00 - 14:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	O.10.39
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Angesichts der großen Bedeutung Spartas für die griechische Geschichte ist die Quellenlage zur Geschichte dieser polis – etwa im Gegensatz zu Athen – vergleichsweise dürftig und problembehaftet. In der Übung werden für die politische, soziale und kulturelle Einordnung Spartas zentrale Quellen ausführlich gelesen und interpretiert. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich dabei von der Frühzeit bis in die hellenistische Epoche.

Literatur

Ernst Baltrusch: Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. 2. Aufl., München 2003.

Martin Dreher: Athen und Sparta. München 2001.

Charlotte Schubert: Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch. Stuttgart/Weimar 2003.

Raimund Schulz: Athen und Sparta. Darmstadt 2003.

Lukas Thommen: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart-Weimar 2003

Karl-Wilhelm Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht. Stuttgart 2004.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1, W6, W9, W14, W15, W19, MGE 3+4, MEd I



Geld und Geldwirtschaft im antiken Griechenland

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES140005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geld und Geldwirtschaft im antiken Griechenland	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 26.10.2015 - 08.02.2016 N.10.20

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Aufkommen geprägten Edelmetalls (Münzgeld) im 6. Jahrhundert v. Chr. und dessen rasche Verbreitung im griechischen Kulturraum stellt eine nicht nur ökonomisch, sondern auch politisch und sozial relevante Entwicklung dar. In der Übung sollen verschiedene Aspekte griechischer Geldwirtschaft – Entwicklung des Münzgeldes, Kreditwirtschaft, Staatsfinanzierung etc. – anhand einschlägiger Quellen beleuchtet und diskutiert werden.

Literatur

Armin Eich: Die politische Ökonomie des antiken Griechenland. 6.-3. Jahrhundert v.Chr. Köln 2006.

Christopher Howgego: Geld in der antiken Welt. Eine Einführung. Darmstadt 2011².

Sitta von Reden: Money in Classical Antiquity. Cambridge 2010.

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1, W6, W9, W10, W19, MGE 3+4, MGE 6 P+W, MEd GymGe/HRGe I



Einführung in die althistorischen Hilfswissenschaften – Epigraphik, Numismatik und Papyrologie

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES140006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die althistorischen Hilfswissenschaften – Epigraphik, Numismatik und Papyrologie	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	10:00 - 12:00	woch	29.10.2015 - 11.02.2016	S.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Carla Nicolaye

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Lehrveranstaltung setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Wesentlicher Inhalt des Theorieblocks ist eine Einführung in die Epigraphik, Numismatik und Papyrologie. Im Praxisteil wird der Umgang mit diesen so wichtigen Quellen der Alten Geschichte geübt. Gegenstand der Epigraphik ist die Beschäftigung mit Inschriften auf Objekten verschiedenster Art. Das Spektrum der Inschriftengattungen reicht von Gesetzestexten und Verträgen über Grab- und Bauinschriften bis hin zu Zeugnissen des staatlichen und privaten Alltags. So erlauben uns Inschriften beispielsweise Einblicke in Verwaltungsentscheidungen, die Rechtssetzung, die Verbreitung von Kulturen, die militärische Präsenz in bestimmten Regionen, gesellschaftliche und administrative Strukturen, politische und militärische Laufbahnen. Die Numismatik ist die wissenschaftliche Erforschung von Münzen und münzähnlichen Stücken. Die aus Münzen zu gewinnenden Erkenntnisse sind vielfältig. Münzfunde können Auskunft über Handelswege und -beziehungen, über wirtschaftliche Entwicklungen, Herrschaftsideologien und -programme, bestimmte Ereignisse und ihre offizielle Bewertung, das Aussehen verlorener Kunstwerke sowie Kulte und Kultpraktiken geben. Die Papyrologie (Papyruskunde) beschäftigt sich, wie schon der Name besagt, hauptsächlich mit Papyri, ferner mit Texten auf Ostraka (Tonscherben) und Holztafeln, z.T. auch mit Inschriften. Das inhaltliche Spektrum der erhaltenen Papyri und damit die Erkenntnismöglichkeiten sind breitgefächert. Die Papyrusrolle war bis ins 2. Jh. n. Chr. die typische Buchform, wesentlich häufiger sind jedoch die dokumentarischen Papyri, die viele Erkenntnisse über den Alltag ermöglichen. So bieten Briefe, Verträge, Testamente, Rechnungs- und Kreditunterlagen, Geschäfts-, Kauf-, Pachturkunden, Rechtsentscheidungen, Schreibübungen, kultische und andere religionsbezogene Texte breite Einblicke in die Sozial-, Wirtschafts-, Verwaltungs-, Rechts- und Religionsgeschichte.

Literatur

M. Alföldi, Antike Numismatik, Mainz ²1982;

R.S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London 1995;

J .P. Bodel (Hrsg.), Epigraphic evidence. Ancient history from inscriptions, London 2001;

A.E. Cooley (Hrsg.), The Cambridge Manual of Latin Epigraphy, Cambridge 2012;

G. Klaffenbach, Griechische Epigraphik, Göttingen ²1966;

K. Paasch Almar, Inscriptiones Latinae. Eine illustrierte Einführung in die lateinische Epigraphik, Odense 1990;



L. Robert, Die Epigraphik der Klassischen Welt, Bonn 1970

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W6, W9, W10, W15, W19, W42, MGE 4, MGE 6, MEd GymGe/GHRGe I



Mittelalterliche Geschichte



Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Karl der Große

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES220001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Karl der Große	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016 SEMINAR K7

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Karl der Große ist weit über die Fachgrenzen als mittelalterlicher Herrscher bekannt. Seine Kaiserkrönung in Rom am ersten Weihnachtstag des Jahres 800 ist ein Datum, das nicht nur Historiker kennen. Anhand ausgewählter Quellen aus dem Umfeld Karls des Großen sollen Einblicke in Grundstrukturen der mittelalterlichen Welt ermöglicht werden und Vorurteile gegenüber der Epoche abgebaut werden.

Das Proseminar soll in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz ³2010.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban Taschenbuch 33) Stuttgart ¹⁸2012.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (19.10.-24.10.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist **nur** nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2



Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Ludwig der Fromme

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES220002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Ludwig der Fromme	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 30.10.2015 - 12.02.2016 SEMINAR K3

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Ludwig der Fromme war der einzige Sohn Karls des Großen, der seinen Vater überlebte. Er übernahm ein gefestigtes Reich. Dennoch kam es unter seiner Regierung zu großen inneren Spannungen. Der Kampf der Söhne gegen den Vater prägte die Herrschaft des Kaisers. Anhand ausgewählter Quellen aus dem Umfeld Ludwigs des Frommen sollen Einblicke in Grundstrukturen der mittelalterlichen Welt ermöglicht werden und Vorurteile gegenüber der Epoche abgebaut werden.

Das Proseminar soll in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics) ³2010.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban Taschenbuch 33) ¹⁸2012.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (19.10.-24.10.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist **nur** nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2



Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Reichsitalien im Hochmittelalter

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES220003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Reichsitalien im Hochmittelalter	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	25
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	10:00 - 12:00	woch	29.10.2015 - 11.02.2016	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Studiengänge

Etienne Doublier

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte
Geschichte
Proseminare
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Mit der Übernahme der langobardischen Krone durch den ostfränkischen König Otto setzte 951 eine ganz neue Phase der italienischen Geschichte ein: Bis 1796 blieben breite Teile Oberitaliens unter der nominellen Oberhoheit des römisch-deutschen und ab dem Spätmittelalter des Heiligen Römischen Reichs. Auch die Habsburger, die vom Wiener Kongress bis zum Ende der italienischen Unabhängigkeitskriege (1815–1866) über die Lombardei und die Venetien regierten, ließen sich weiterhin mit der Eisernen Krone des mittelalterlichen Regnum Italiae auszeichnen, um die legitime Stellung des alten Reichs südlich der Alpen zum Ausdruck zu bringen. Im Mittelpunkt des angebotenen Proseminars steht die Präsenz der hochmittelalterlichen römisch-deutschen Könige und Kaiser in Italien (951–1250) sowie deren Wahrnehmung und Akzeptanz durch die italienischen Großen: Adel, Bistümer, Klöster und Kommunen. Anhand dieses Themas soll das Proseminar in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden zudem die Grundzüge der historischen Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt.

Literatur

Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz ³2010.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart ¹⁸2012.

Werner Goetz, Grundzüge der Geschichte Italiens im Mittelalter und Renaissance, Darmstadt 1975 (Grundzüge, 27. WB-Forum, 17).

Alfred Haverkamp/Horst Enzensberger (Hg.), Italien im Mittelalter, München 1980 (Historische Zeitschrift. Sonderheft, 7).

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (19.-24. Oktober) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich!



Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2



Das Frankenreich der Karolinger

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES240001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das Frankenreich der Karolinger	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	60
Belegpflicht	N	Max. Teil.	60
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016 HS 31

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Übung will die Geschichte der Karolingerzeit skizzieren: Die Herkunft und der Aufstieg der Karolinger, die Ablösung der Merowingerdynastie durch Pippin, die Regierungszeit Karls des Großen, die Zersplitterung des fränkischen Reiches, das Ende der Dynastie im ostfränkischen Reich. Neben der Erarbeitung eines Überblicks nicht nur über die Ereignisgeschichte sollen Lektüre und Interpretation von Quellen (in zweisprachigen Editionen!) im Mittelpunkt stehen.

Literatur

Literatur:

K. Ubl, Die Karolinger. Herrscher und Reich (Beck Wissen 2828) 2014.

J. W. Busch, Die Herrschaften der Karolinger 714-911 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 88) 2011.

M. Becher, Merowinger und Karolinger (Geschichte kompakt) 2009.

R. Schieffer, Die Karolinger (Urban.Tb. 411) ⁵2014.

E. Mühlbacher, Deutsche Geschichte unter den Karolingern, 1896, ND 1980. (Klassiker!).

P. Riché, Die Karolinger. Eine Familie formt Europa, 1987.

H. K. Schulze, Vom Reich der Franken zum Land der Deutschen. Merowinger und Karolinger, ²191 (Siedler Deutsche Geschichte: Das Reich und die Deutschen; mehrfache Sonderauflagen).

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42, MGE 5, MEd I

Die Lebensbeschreibungen Karls des Großen und Ludwigs des Frommen (Lektüre)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES240002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Lebensbeschreibungen Karls des Großen und Ludwigs des Frommen (Lektüre)	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	12:00 - 14:00	woch	30.10.2015 - 12.02.2016	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Lebensbeschreibungen von herausragenden Persönlichkeiten sind zu vielen Zeiten angefertigt worden. Im Mittelalter stehen vor allem die vitae von als heilig verehrten Personen im Vordergrund. Dabei handelt es sich meist um Menschen geistlichen Standes. Dem steht eine geringe Zahl an Biographien weltlicher Personen gegenüber. Die Übung will durch Lektüre den Typ Herrscherbiographie vorstellen und untersuchen. Es handelt sich dabei um die Biographien der karolingischen Herrscher Karls des Großen und seines Sohnes Ludwigs des Frommen.

Die Biographie Karls von Einhard ist die erste große Lebensbeschreibung eines Herrschers im Mittelalter. Von Ludwig liegen sogar zwei Lebensbeschreibungen vor.. Neben der Frage nach den Vorbildern und der Entwicklung der Gattung Biographie soll der Funktion der Viten nachgegangen werden. Dabei soll methodisch der Schwerpunkt auf der Quellenlektüre selbst liegen. Grundlage werden die Viten in zweisprachigen Ausgaben sei, die in der Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe vorliegen.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42, MGE5, MEd I



Transkriptionsübung: Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Burgunderkriege (1468-1477)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES240003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Transkriptionsübung: Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Burgunderkriege (1468-1477)	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	12:00 - 14:00	woch	26.10.2015 - 08.02.2016	SEMINAR K4
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Studiengänge

Dr. Bastian Walter-Bogedain

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

- a. Seminar/ Vorlesung
- b. (Proj.) Seminar
- a. Seminar/ Vorlesung
- b (Proj.) Seminar
- b. (Proj.) Seminar
- a. Seminar/Vorlesung
- a. Seminar/Vorlesung
- b. (Proj.) Seminar

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die kriegerischen Auseinandersetzungen der miteinander gegen den burgundischen Herzog Karl den Kühnen verbündeten oberrheinischen und eidgenössischen Städte fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Akten, die sich heute in den Archiven von Straßburg, Basel und Bern befinden. In der Übung soll eine Auswahl dieser noch ungehobenen Schätze gemeinsam gelesen und transkribiert werden. Dabei stehen verschiedene Aspekte des Kriegs gegen Burgund im Vordergrund: Neben der Kriegserklärung der Städte an den Herzog und ihrer Kriegsvorbereitungen werden die Kommunikation der Städte untereinander und mit ihren Hauptleuten im Krieg genauso behandelt wie die Belagerung und Einnahme von Städten durch die städtischen Truppen und die von ihnen im Zuge dessen gemachte Beute. Daneben finden Quellen Berücksichtigung, in denen es um die Arbeit von Spionen, um Kriegsgefangene und um Verletzte geht.

Ziel der Übung ist die Erstellung einer Quellensammlung mit den transkribierten Quellen, die „Open access“ gestellt werden soll. Geplant ist ein Besuch im Landesarchiv Münster. Für interessierte Studierende besteht zudem die Möglichkeit des Besuchs eines Transkriptions-Workshops, der Mitte Februar 2016 vom „Zentrum für Textedition und Kommentierung“ (ZeTek) an der Westfälischen Wilhelms-Universität angeboten wird.

Literatur

Einführende Literatur:

Claudius Sieber-Lehmann: Spätmittelalterlicher Nationalismus. Die Burgunderkriege am Oberrhein und in der Eidgenossenschaft (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 116), Göttingen 1991

Bastian Walter: Informationen, Wissen und Macht. Akteure und Techniken städtischer Außenpolitik: Bern, Straßburg und Basel im Kontext der Burgunderkriege (1468-1477) (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 218), Stuttgart 2012.



Bemerkung

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden ein Interesse an der Arbeit mit Originalen und eine intensive Mitarbeit erwartet.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MED Gym/GHRGe, MA EDW

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, MGE 5, MEd Gym/GHRGe I; EDW-Module: WP II+II a+b



Geschichtsbilder in Film und Television

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES240004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichtsbilder in Film und Television	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	25
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	18:00 - 20:00	Einzel	14.12.2015 - 14.12.2015	N.10.18
Mo	18:00 - 20:00	Einzel	02.11.2015 - 02.11.2015	N.10.18
-	-	BlockSaSo	05.03.2016 - 06.03.2016	

Personen

Jan Vondracek
 Dr. Bastian Walter-Bogedain

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
 Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Spielfilme mit historischen Inhalten wie „Braveheart“ oder „Der Untergang“ ziehen genauso ein großes Publikum in die Kinos wie Dokumentationen wie der aufwendige Mehrteiler „Die Deutschen“ zur „Prime Time“ laufen und dem ZDF eine unglaublich hohe Einschaltquote bescherten. Es ist wohl nicht verfehlt zu sagen, dass Geschichte in Film und Fernsehen seit Jahren einen Boom erlebt. Demgegenüber stehen Historiker diesem Trend eher skeptisch gegenüber und bezweifeln den (Mehr-)Wert dieser Produktionen für die Vermittlung von Geschichte. In der als Blockveranstaltung konzipierten Übung soll genau diese Ambivalenz zum Thema gemacht werden. Zu diesem Zweck wird eine repräsentative Auswahl an Spiel- und Dokumentarfilmen im Hinblick auf ihren historischen Gehalt und die Authentizität ihrer Ausstattung analysiert. Dabei stehen neben ihrer historischen Handlung auch ihre formalen Elemente (Schnitt, Ton, Musik, Kameraführung, Perspektive usw.) und die Wirkung im Fokus, die die Filmemacher bei ihren Zuschauern erzielen wollen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie einen ausgewählten Spiel- oder Dokumentarfilm nach den genannten Aspekten, sprich filmtechnisch-formal und historisch-inhaltlich, kritisch vorstellen und besprechen. Der Besuch der zwei Vorbesprechungen im Verlauf des Semesters ist genauso obligatorisch wie der Besuch der insgesamt dreitägigen Blockveranstaltung in den Wintersemesterferien.

Termine für die Vorbesprechung: Montag, den 2.11.2015, 18-20 Uhr Montag, den 14.12.2015, 18-20 Uhr

Der Termin und der Raum für das Blockseminar werden noch bekannt gegeben! Die Teilnehmerzahl in dieser Blockveranstaltung ist auf 30 Personen begrenzt! Im Sekretariat der Neueren/Neuesten Geschichte liegt eine Teilnehmerliste aus. Eine Anmeldung per E-Mail ist nicht möglich!

Literatur

Fischer, Thomas; Rainer Wirtz (Hrsg.): Alles authentisch? Popularisierung der Geschichte im Fernsehen, Konstanz 2008.

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2008.

Peltzer, Anja, Identität und Spektakel. Der Hollywood-Blockbuster als globaler erfolgreicher Identitätsanbieter, Konstanz 2011.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd



Module: P2-P4, P6-P8, W1-3, W5-W17, MGE 1,2,3,5,6,7, MEd I jeweils nach vorheriger Absprache mit den Dozenten!



Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES250001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Oberseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	OS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 14tägl 27.10.2015 - 09.02.2016 SEMINAR K1

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittenen Studierenden die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranzuführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und der Diskussion zu stellen. Ein Scheinerwerb ist im Rahmen des Oberseminars nicht möglich.

Voraussetzung

Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)



Geschichte der Frühen Neuzeit



Europa im Zeitalter Karls V. (Teil 2)

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES310001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa im Zeitalter Karls V. (Teil 2)	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	180
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016 HS 14

Personen

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Geschichte
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der letzte Versuch einer mittelalterlichen Universalherrschaft führte zum Durchbruch der politischen Neuzeit, zur Geburt des modernen europäischen Staatensystems. Karl V., der erste und letzte Kaiser, der in Personalunion über das Heilige Römische Reich und Spanien samt seinem expandierenden Übersee-Imperium gebot, stand vor politischen Aufgaben, die mit den Mitteln seiner Zeit schlechthin nicht zu bewältigen waren. Gleichwohl versuchte er, seiner Rolle als weltliches Oberhaupt der abendländischen Christenheit gerecht zu werden. Doch während er gegen die Konkurrenz des französischen Königs kämpfte, im Mittelmeer und auf dem Balkan die immer weiter vordringenden Osmanen abzuwehren suchte, gewann die Reformation revolutionäre Dynamik und europäische Wirkungskraft. Sie erfüllte die Zeitgenossen mit einem bislang unbekanntem Willen zur Einheit von Glauben und Leben, beschleunigte zugleich aber auch die politische Zersplitterung Europas in Parteien, Länder und Nationen.

Literatur

K. Brandt, Kaiser Karl V. Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches. 2 Bde., Bd. 1: Frankfurt 1986, Bd. 2: Darmstadt 1967.

F. BRAUDEL, Sozialgeschichte des 15.-18. Jahrhunderts, 3 Bde., München 1985

H. DIWALD, Anspruch auf Mündigkeit. Um 1400-1555 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 1), Frankfurt/Berlin/Wien 1975. J. ENGEL (Hg.), Die Entstehung des neuzeitlichen Europa (Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 3), Stuttgart 1994.

W. REINHARD, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806/ 1495-1555 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte. 10., völlig neu bearb. Auflage hg. v. Alfred Ha-verkamp u.a., Bd. 9), Stuttgart 2001.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe



Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer



Geschichte der römischen Inquisition

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES310002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der römischen Inquisition	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 HS 12

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Geschichte
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Mit der Bulle „Licet ab initio“ begründete Papst Paul III. Farnese (1534-1549) am 21. Juli 1542 eine der am schlechtesten beleumundeten Institutionen der europäischen Geschichte: Die als „römische Inquisition“ berühmt gewordene Kardinalskongregation des „Sacrum Officium“. Die Vorlesung untersucht die Vorgängerformen, aus denen die römische Inquisition hervorging und die historischen Hintergründe, die zu ihrer Einrichtung führten. Dargestellt werden die rechtlichen und theologischen ebenso wie die praktisch-organisatorischen Voraussetzungen für die Tätigkeit der Behörde, aber auch die Reichweite und Grenzen ihrer Tätigkeit. Schließlich wird es darum gehen, die Rolle der römischen Inquisition im Kontext von Staatsbildungsprozess und Konfessionalisierung im frühneuzeitlichen Europa zu analysieren.

Literatur

Cristopher F. Black, The Italian Inquisition, New Haven/ London 2009;

Peter Godman, Die geheime Inquisition. Aus den geheimen Archiven des Vatikans, München 2001;

Gerd Schwerhoff, Die Inquisition, München 2006

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-3, 5-17, W42, MGE 1, 3, 5, 6, 7, MEd II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer



Europa im Zeitalter der Reformation

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES310003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa im Zeitalter der Reformation	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 26.10.2015 - 08.02.2016 HS 13

Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Geschichte
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Vorlesung will den Zeitraum von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts im Überblick behandeln. Ihr Akzent liegt auf der Darstellung des Wandels bzw. Umbruchs der Epoche. Dabei sollen sowohl die politischen als auch die gesamtgesellschaftlichen, ökonomischen und natürlich die kulturell-religiösen Umbrüche und Krisen in den Blick kommen. Die Vorlesung eignet sich für alle Semester, sowohl für Studenten im Grundstudium als auch für diejenigen, die sich bereits mit Einzelfragen der frühen Neuzeit auseinandergesetzt haben und nun nach einem Gesamtüberblick fragen.

Literatur

P. Blickle, Die Reformation im Reich, Stuttgart 2000; Th. A. Brady (Hg.), Die deutsche Reformation zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit, München 2001; H. Lutz, Reformation und Gegenreformation, München 1997; J. H. Merle D'Aubigne, Geschichte der Reformation in Europa zu den Zeiten Calvin's, 4 Bde., Hamburg 1996; Martin H. Jung: Reformation und Konfessionelles Zeitalter, (1517-1648), Göttingen 2012; P. Kamber: Reformation als bäuerliche Revolution. Bildersturm, Klosterbesetzungen und Kampf gegen die Leibeigenschaft in Zürich zur Zeit der Reformation (1522–1525), Zürich 2009; Th. Kaufmann, Geschichte der Reformation, Frankfurt/M. 2009; E. Koch: Das konfessionelle Zeitalter – Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563–1675). Leipzig 2000; D. MacCulloch: Die Reformation 1490–1700; München 2008; B. Moeller: Deutschland im Zeitalter der Reformation (Deutsche Geschichte 4), Göttingen 1999, O. Mörke: Die Reformation, München 2005; C. Lindberg: The European Reformation, Oxford u.a. 1996; H. Rabe: Deutsche Geschichte 1500-1600. Das Jahrhundert der Glaubensspaltung, München 1991; M. Reisenleitner, Frühe Neuzeit, Reformation und Gegenreformation: Darstellung, Forschungsüberblick, Quellen und Literatur, Innsbruck 2000; A. Völker-Rasor (Hg.): Oldenbourg Geschichte Frühe Neuzeit, München 2000; E. Koch: Das konfessionelle Zeitalter - Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563-1675) (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, II/8), Leipzig 2000; A. Sierszyn: 2000 Jahre Kirchengeschichte, Bd. 3: Reformation und Gegenreformation, Holzgerlingen 2000; V. Leppin, Martin Luther, Darmstadt 2006; ders.: Martin Luther. Vom Bauernsohn zum Reformator, Darmstadt 2013; Helga Schnabel-Schüle, Die Reformation 1495-1555, Ditzingen 2006; Heinz Schilling: Martin Luther: Rebelle in einer Zeit des Umbruchs. Eine Biographie, München 2012

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P3, P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Frühen Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES310004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Frühen Neuzeit	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	60
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 HS 16

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation hat im Mittelalter begonnen – und in der Neuzeit ein zweites Mal: Reichsreform war kein einmaliges Projekt des ausgehenden 15. Jahrhunderts, sondern kennzeichnet im Grunde einen Dauerzustand vom Wormser Reichstag des Jahres 1495 bis zum Ende des Alten Reiches im Jahre 1806. Weder die konfessionelle Spaltung noch der Dreißigjährige Krieg vermochten die lange Dauer des Reiches mittelfristig zu erschüttern. Von vielen Zeitgenossen und Nachgeborenen beklagt, hat ausgerechnet die Schwäche des Reiches, das in immer neuen Gestalten erschien, dessen Stärke begründet: politisch, weil das Reich meist flexibel zwischen lokalen Interessen der minderen Reichsstände und globalen Determinanten der großen Politik vermitteln konnte, sozial, weil die Reichsinstitutionen und die Reichskirche in besonderer Weise integrierend wirkten, kulturell, weil das Reich auch ein weiter Raum von geistigen Projektionen war. Der Wandel des Reiches verhielt sich dialektisch zu ständischen Strukturen und großen Entwicklungen: teils reagierte er beispielsweise auf Reformation und Aufklärung, teils trieb er solche Prozesse an – genauer: trieben wechselnde Personen und Personengruppen diesen Wandel an, den es eingehend zu schildern gilt.

Literatur

ARETIN, KARL OTMAR VON: Das Alte Reich 1648-1806, 4 voll., Stuttgart 1993-2000. GOTTHARD, AXEL: Das Alte Reich 1495-1806, Darmstadt 2003. NEUHAUS, HELMUT: Das Reich in der Frühen Neuzeit, München 2003 (2. Auflage). SCHILLING, HEINZ / HEUN, WERNER / GÖTZMANN, JUTTA (edd.): Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806: Altes Reich und neue Staaten 1495 bis 1806, 2 voll., Dresden 2006. SCHINDLING, ANTON / ZIEGLER, WALTER (edd.): Die Kaiser der Neuzeit 1519–1918: Heiliges Römisches Reich, Österreich, Deutschland, München 1990. STOLLBERG-RILINGER, BARBARA: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation: Vom Ende des Mittelalters bis 1806, München 2013 (5. Auflage). WHALEY, JOACHIM: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation und seine Territorien, 1493-1806, 2 voll., Darmstadt 2014.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd II.



Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES320002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 O.10.39

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Geschichte
Proseminare
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Wer sich im Beruf (und am besten zugleich aus Berufung) mit Geschichte beschäftigen möchte, muss mit wesentlichen Inhalten und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut sein. Um zu wissen, welche Fragen an welche Quellen gerichtet werden können, bedarf es nicht nur der Belesenheit und der Faktenkenntnis, sondern eben auch so mancher Hilfsmittel und vor allem Arbeitstechniken, zu deren Einübung diese Veranstaltung dienen soll.

Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit, also auf jener Epoche, die vom 15. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert reicht.

Literatur

Zur Einführung seien folgende Titel empfohlen:

HANS-JÜRGEN GOERTZ: Geschichte: Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg ³2007.

STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

ANETTE VÖLKER-RASOR (ed.): Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Frühe Neuzeit, München ²2006.

WINFRIED SCHULZE: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart ²2002.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3

Zuordnung: BA; Seniorenstudium; Gasthörer



Italienreisen in der Vormoderne

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES320003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Italienreisen in der Vormoderne	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	woch	28.10.2015 - 10.02.2016	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Kein anderes Land war in der Frühen Neuzeit als Reiseziel so beliebt wie Italien: sei es bei Pilgern zu den heiligen Stätten Roms, sei es bei jungen Adligen auf Bildungsreise oder für einen Aufenthalt während ihres Studiums. Das Seminar wird auf der Basis gemeinsamer Lektüre ausgewählter Reisebeschreibungen vom 15. bis ins 19. Jahrhundert Eigentümlichkeiten des Reisens in der Vormoderne ebenso in den Blick nehmen wie die kulturelle Führungsrolle Italiens im frühneuzeitlichen Europa untersuchen. Dabei sollen in den Seminarsitzungen grundlegende Arbeitstechniken des Historikers vorgestellt und eingeübt werden.

Literatur

Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006;

Ludwig Schudt, Italienreisen im 17. und 18. Jahrhundert, Wien 1959

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA; Gasthörer.

Module: P3



Epochenjahr 1715

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES330001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Epochenjahr 1715	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	28.10.2015 - 10.02.2016	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Wie 1648 gehört das Jahr 1715 zu den großen Epochenwenden der europäischen Geschichte. Mit dem Tod Ludwigs XIV. waren Frankreichs Versuche, die Hegemonie über das übrige Europa zu erlangen, vorerst beendet. Seit den Friedensschlüssen von Utrecht (1713) und Rastatt (1714) kam das europäische Staatensystem, neu austariert, für einige Jahre zur Ruhe – einer Ruhe, die Künste, Architektur und Wissenschaften aufblühen ließ. Unter der Regentschaft des Herzogs von Orléans bemühte sich Frankreich um ein gutes Einvernehmen mit England, dessen überseeische Expansion noch zügiger als zuvor voranschritt, seit dessen innerer Kurs durch die Erhebung der Hannoveraner auf den englischen Königsthron (1714) definitiv vom Whig Establishment gesteuert wurde. Unterdessen ging auf dem Balkan der Siegeszug der kaiserlichen Heere über die Osmanen weiter, und im Ostseeraum erhob Zar Peter der Große Rußland zur unübersehbaren, unkalkulierbaren Führungsmacht. Das Seminar betrachtet diese Ereignisse und Prozesse in ihren inneren Entwicklungen wie in ihren internationalen Wechselwirkungen und globalen Zusammenhängen. Anhand prominenter Fallbeispiele werden wir zugleich zentrale Begriffe der Frühneuzeitforschung – von „Absolutismus“ bis „Reform“ – kritisch unter die Lupe nehmen.

Literatur

Thierry Sarmant, 1715: La France et le monde, Paris 2015

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I und II

HS Antike und Aufklärung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES330002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	HS Antike und Aufklärung	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	100
Kürzel		Hyperlink	http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016 HS 18

Personen

Univ.- Prof. Dr. Elisabeth Maria Stein
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Klassische Philologie
Hauptseminare
Hauptseminare
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Germanistik
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Spätestens um 1700 war die Querelle des anciens et des modernes, der literarische Streit darüber, ob die Antike oder die Gegenwart größere Leistungen vollbracht habe, zugunsten der Moderne entschieden. Kein Zeitgenosse glaubte ernstlich, daß die Zivilisation des Altertums der der eigenen Zeit überlegen sei. Das heißt aber keineswegs, daß Ansehen und Wertschätzung der Antike nun nachgelassen hätten. Im Gegenteil: im gerade beginnenden Zeitalter der Aufklärung, im Zeichen empirischer Kritik, Emanzipationsstreben und einer neuen „Natur“-Begeisterung, wurden antike Dichtung, Kunst und Staatlichkeit zu begehrten Studienobjekten und attraktiven Gegenbildern trockener Theorie. So entwarfen Montesquieu und Gibbon den Aufstieg und Fall des römischen Reiches als politisches Lehrstück für die Zukunft. Rousseau hielt seiner vermeintlich dekadenten Gegenwart Roms republikanische Sittenreinheit entgegen. Winckelmann feierte die griechische Kunst als Manifestation schöner Freiheit. Gelehrte wie Bentley und Wolf entwickelten aus einer raffinierten Lektüre Homers spektakuläre Thesen zur menschlichen Frühgeschichte. Und Gentlemen aller europäischen Nationen fuhren nach Italien, um an den antiken Stätten und Kunstwerken ihren Geschmack zu schulen. Anhand repräsentativer Beispiele versucht das interdisziplinäre Oberseminar einen Überblick über typische Formen und Thesen aufgeklärter Antiken-Rezeption. Dabei lesen wir Klassiker der europäischen Geistesgeschichte, die heute oft genug zwischen eng gezogenen Fachgrenzen verloren zu gehen drohen.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Germanistik

Zielgruppe

Die Modulzuordnungen für diese Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV): <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de>

Geschichte: LA Gym/GHR; BA; MEd; MA Hist; Module: P3, P5, P7, W1-3, 5-17; VW4-5, MGE 2,5,6, MEd I-II



Reformation in Europa

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES330003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Reformation in Europa	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 26.10.2015 - 08.02.2016 N.10.20

Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Geschichte
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 20.10.2015 bis 21.10.2015
Belegungsfrist vom 12.10.2015 bis 19.10.2015

Kommentar

Anhand von ausgewählten Quellen zur Reformationsgeschichte soll das Thema vertieft werden. Dabei wird die Reformation als europäisches Phänomen in den Blick genommen. Das Seminar ist auf 25 Personen begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Literatur

P. Blickle, Die Reformation im Reich, Stuttgart 2000; Th. A. Brady (Hg.), Die deutsche Reformation zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit, München 2001; H. Lutz, Reformation und Gegenreformation, München 1997; J. H. Merle D'Aubigne, Geschichte der Reformation in Europa zu den Zeiten Calvin's, 4 Bde., Hamburg 1996; Martin H. Jung: Reformation und Konfessionelles Zeitalter, (1517-1648), Göttingen 2012; P. Kamber: Reformation als bäuerliche Revolution. Bildersturm, Klosterbesetzungen und Kampf gegen die Leibeigenschaft in Zürich zur Zeit der Reformation (1522–1525), Zürich 2009; Th. Kaufmann, Geschichte der Reformation, Frankfurt/M. 2009; E. Koch: Das konfessionelle Zeitalter – Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563–1675). Leipzig 2000; D. MacCulloch: Die Reformation 1490–1700; München 2008; B. Moeller: Deutschland im Zeitalter der Reformation (Deutsche Geschichte 4), Göttingen 1999, O. Mörke; Die Reformation, München 2005; C. Lindberg: The European Reformations, Oxford u.a. 1996; H. Rabe: Deutsche Geschichte 1500-1600. Das Jahrhundert der Glaubensspaltung, München 1991. Reisenleitner, Frühe Neuzeit, Reformation und Gegenreformation: Darstellung, Forschungsüberblick, Quellen und Literatur, Innsbruck 2000; A. Völker-Rasor (Hg.): Oldenbourg Geschichte Frühe Neuzeit, München 2000; E. Koch: Das konfessionelle Zeitalter - Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563-1675) (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, II/8), Leipzig 2000; A. Sierszyn: 2000 Jahre Kirchengeschichte, Bd. 3: Reformation und Gegenreformation, Holzgerlingen 200; V. Leppin, Martin Luther, Darmstadt 2006; ders.: Martin Luther. Vom Bauernsohn zum Reformator, Darmstadt 2013; Helga Schnabel-Schüle, Die Reformation 1495-1555, Ditzingen 2006; Heinz Schilling: Martin Luther: Rebelle in einer Zeit des Umbruchs. Eine Biographie, München 2012

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit



Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P3, P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II



Wirtschaft und Alltag in der Frühen Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES340001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Wirtschaft und Alltag in der Frühen Neuzeit	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 O.08.27

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Übungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Wirtschaft und Alltag waren auch in der Frühen Neuzeit untrennbar verwoben – auf ganz verwickelte Weise: Neben frühkapitalistischen Unternehmungen, wie sie beispielsweise Fugger und Welser im globalen Maßstab und mit raffinierten Finanztechniken etablierten, standen der städtische Markt, den Zünfte und Gilden in vielerlei Hinsicht regulierten, und auch der dörfliche Tauschhandel, bis weit ins 19. Jahrhundert hinein noch als unmonetarisiertes Geschäft betrieben und eher feudalen als kommerziellen Mechanismen unterworfen. Und doch hing beides zusammen: ökonomisch, sozial, politisch, kulturell, moralisch. In intensiver Quellenlektüre gilt es also den wirtschaftlichen Alltag der Frühen Neuzeit zu beleuchten: in seiner Vielgestaltigkeit, auch im Verlust seiner Vielgestaltigkeit in der Moderne, die erst die „Nationalökonomie“ hervorbrachte, theoretisch wie praktisch.

Literatur

FERNAND BRAUDEL: Sozialgeschichte des 15.–18. Jahrhunderts, 3 voll., München 1985-1986. PAOLO MALANIMA: Europäische Wirtschaftsgeschichte: 10. bis 19. Jahrhundert, Wien 2010. HANS MEDICK: Weben und Überleben in Laichingen 1650-1900: Lokalgeschichte als allgemeine Geschichte, Göttingen 1996. RICHARD VAN DÜLMEN: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, 3 voll., München 1990-1994.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd II.



**Neuere und
Neueste
Geschichte**



Stadt und Land im 19. und 20. Jahrhundert

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES410001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Stadt und Land im 19. und 20. Jahrhundert	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 HS 28

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Geschichte
Vorlesungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die moderne Welt ist in globaler Hinsicht nicht ohne die säkularen Prozesse von Bevölkerungsentwicklung, Industrialisierung und Urbanisierung zu verstehen. Die Vorlesung behandelt diese gesellschaftlichen Strukturen für Großbritannien und Deutschland in einem europäisch vergleichenden Kontext. Stadt und Land sind veränderbare soziale Räume, deren Wandel vom 19. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts verfolgt wird. Das ländliche Leben wird anhand der Agrarverfassungen und der ländlichen Siedlungsräume, der Landbesitzverhältnisse, der sozialen Schichten, der Lebensbedingungen von Männern und Frauen, Alten und Jungen sowie der politischen Machtverhältnisse thematisiert. Forschungen zur Stadt als prägendem Raum beschäftigen sich z.B. mit der Geschichte des Bürgerrechts, dem Aufstieg und der Zunahme des Bürgertums bzw. der middle classes oder der Verbesserung des Lebensstandards der städtischen Unterschichten. Es geht auch um die Geschichte von Innenstädten als Verwaltungszentren und Suburbanität als Lebensform und um die Entwicklung städtischer Infrastruktur.

Literatur

Friedrich Lenger, Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2013;

Peter Mandler, The Fall and Rise of the Stately Home, London 1997;

Patrick Wagner, Bauern, Junker und Beamte. Lokale Herrschaft und Partizipation im Ostelbien des 19. Jahrhunderts, Göttingen 2005;

Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen, Frankfurt/M. 1996

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, W42, VW 4, VW5, MEd I und II, MGE 2, 5, 6



Der Erste Weltkrieg

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES420001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der Erste Weltkrieg	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016 SEMINAR K2

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der Erste Weltkrieg ist vielfach als die "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts bezeichnet worden. Das gilt nicht nur in europäischer Perspektive, denn die Auseinandersetzung auf den Schlachtfeldern hatte zahlreiche globale Aspekte. Das Proseminar führt anhand ausgewählter Themen in die Geschichte des Ersten Weltkriegs ein. Dabei stehen der Ausbruch des Krieges, die politischen Machtverhältnisse, Fronterfahrung und Versorgungssituation in der Heimat, die Kriegswirtschaft, das Geschlechterverhältnis, den Wandel der Erwerbsarbeit und der Ausbau des Sozialstaats im Mittelpunkt. Schließlich geht es um die kulturellen und literarischen Verarbeitungen des Krieges in der Erinnerungs- und Gedächtniskultur.

Literatur

International Encyclopedia of the First World War, <http://www.1914-1918-online.net/index.html> ; Themenportal Erster Weltkrieg, <http://www.erster-weltkrieg.clio-online.de/>;

W. Michalka Hg., Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, München 1994;

G. Hirschfeld u.a. Hg., Enzyklopädie Erster Weltkrieg, 2. Aufl. Paderborn 2014;

E.M. Remarque, Im Westen Nichts Neues, Köln 1984.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P4



Der deutsche Vernichtungskrieg im Osten

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES420002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der deutsche Vernichtungskrieg im Osten	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	12:00 - 14:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	SEMINAR K4
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Jan Vondracek

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Als die deutsche Wehrmacht gemeinsam mit ihren Verbündeten am 22. Juni 1941 die Sowjetunion überfiel, begann ein rassen-ideologischer Vernichtungskrieg. Bis 1943 ermordeten deutsche und verbündete Einheiten über vier Millionen Sowjetbürger, über die Hälfte davon waren Juden. Das Seminar richtet das Augenmerk auf die deutsche Besatzungspolitik, die als „Bandenbekämpfung“ vertuschten Massenverbrechen an der Bevölkerung, die systematische Ermordung der sowjetischen Juden, die Ermordung der sowjetischen Kriegsgefangenen und die Rolle, die dabei die unterschiedlichen deutschen und verbündeten Einheiten spielten. Zusätzlich soll die Alltagssituation der lokalen Bevölkerung analysiert werden.

Literatur

Christian GERLACH: Kalkulierte Morde. Die deutsche Wirtschafts- und Vernichtungspolitik in Weißrussland 1941 bis 1944. Hamburger Edition, Hamburg 1999.

Mark MAZOWER: Hitler's Empire. Nazi Rule in occupied Europe, London 2008.

Dieter POHL: Nationalsozialistische Judenverfolgung in Ostgalizien 1941 - 1944: Organisation und Durchführung eines staatlichen Massenverbrechens (=Studien zur Zeitgeschichte, 50), München 1996.

DERS: Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941 – 1944, München 2009.

Timothy SNYDER: Bloodlands. Europe between Hitler and Stalin, New York 2010.

Wolfram WETTE und Gerd R. UEBERSCHÄR: „Unternehmen Barbarossa“. Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion 1941: Berichte, Analysen, Dokumente. Schöningh, Frankfurt am Main 2011.

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P4



Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES420003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 N.10.18

Personen

Studiengänge

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das Proseminar führt in die spezifischen Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Methoden der Geschichtswissenschaft ein. Es vermittelt Grundkenntnisse der Neueren und Neuesten Geschichte, wobei diesmal ein politischer Krimi, die Ermordung des osmanischen Großwesirs Talaat Pascha in Berlin im Jahr 1921 und der Freispruch seines Mörders, des Armeniers Teilerian, kurz also: der sogenannte Berliner Talaat-Prozeß, den thematischen Schwerpunkt bilden wird. Ziel der Veranstaltung ist neben der methodischen und inhaltlichen Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit in Form einer Quelleninterpretation

Literatur

Sabine Mangold-Will: Begrenzte Freundschaft. Deutschland und die Türkei 1918-1933, Göttingen 2013, S. 66-85.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: BA

Module: P4



Europa in der Zwischenkriegszeit

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES420004	Veranst. SWS	2
Veranstung	Europa in der Zwischenkriegszeit	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	26.10.2015 - 08.02.2016	O.10.39
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Agnes Laba

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg gilt als eine besonders konfliktreiche und krisenhafte Phase neuester europäischer Geschichte: Auch nach Abschluss der Pariser Vorortverträge im Jahr 1919 dauerten zahlreiche militärische Konflikte weiter an, Grenzstreitigkeiten und Minderheitenfragen belasteten die von den Siegermächten entworfene Friedensordnung, die so zahlreich nach dem Ende des Ersten Weltkrieges gegründeten jungen Demokratien wichen autoritären Regimen und faschistische Diktaturen und in ökonomischer Hinsicht belastete die Weltwirtschaftskrise die europäische Staatengemeinschaft. Zugleich muss die Zwischenkriegszeit jedoch auch als eine Art Experimentierfeld in politischer, sozialer und kultureller Hinsicht gesehen werden: Neben dem Ausprobieren von demokratischen Konzepten äußerte sich dies in der Errichtung von supranationalen Organisationen wie dem Völkerbund zur Aufrechterhaltung des Friedens und gewaltfreien Konfliktlösungen, im Ausbau von Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaat, veränderten Lebensgestaltungen und der Etablierung einer Massenkultur. Am Beispiel der europäischen Großmächte sowie ausgewählter Mittel- und Kleinstaaten widmet sich dieses Proseminar den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Europa der Zwischenkriegszeit. Gleichzeitig dient das Proseminar als Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte.

Literatur

Möller, Horst: Europa zwischen den Weltkriegen, München 1998.

Mai, Gunther: Europa 1918 – 1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart u.a. 2001.

Raphael, Lutz: Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914 – 1945, München 2011.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA; Modul: P4



Der europäische Wohlfahrtsstaat

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES430001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der europäische Wohlfahrtsstaat	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	woch	28.10.2015 - 10.02.2016	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

An die Stelle einer nationalen Betrachtungsweise des modernen Wohlfahrtsstaats ist eine vergleichend europäische und gelegentlich globale Perspektive getreten. Das Hauptseminar behandelt wichtige Aspekte europäischer Sozialpolitik im 20. Jahrhundert im Kontext der verschiedenen Entwicklungspfade. Dabei werden vorrangig Deutschland, Großbritannien und Frankreich betrachtet. In einer gesellschaftsgeschichtlichen Perspektive geht es um die Entstehung des Begriffs Wohlfahrtsstaat im Zusammenhang einer generellen Ausweitung der Staatstätigkeit, z-B. in der Wohnungspolitik. Außerdem wird gefragt, wie die sozialstaatlichen Modelle mit den Lebensrisiken von Alter, Krankheit und Tod umgehen und wie die sozialen Schichten, Geschlechter und Altersgruppen berücksichtigt werden. Schließlich soll die aktuelle Frage nach den „Grenzen des Sozialstaats“ aufgegriffen werden.

Literatur

- F.-X. Kaufmann, Varianten des Wohlfahrtsstaats. Der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich, Frankfurt/M. 2003;
D.I. Kertzer u. M. Barbagli (Hg.): The History of the European Family: Family Life in the Twentieth Century, New Haven 2004;
S. Kott, Sozialstaat und Gesellschaft. Das deutsche Kaiserreich in Europa, Göttingen 2014;
C. Torp, Gerechtigkeit im Wohlfahrtsstaat. Alter und Alterssicherung in Deutschland und Großbritannien von 1945 bis heute, Göttingen 2015.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist

Module: P 4, P 8, W 1-18, W42, VW 4, VW 5, MGE 1,2, 6, 7, MEd I-II



Geschichte der Diplomatie

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES430002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der Diplomatie	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	woch	28.10.2015 - 10.02.2016	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); MA Europäistik

Module: P8, W1-5, W13-16, W12-18, W42, VW4/5, MGE 1-3, 5-7, MEd II



Europäische und internationale Migrationsbewegungen und –politiken seit dem Zweiten Weltkrieg

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES430003	Veranst. SWS	2
Veranstung	Europäische und internationale Migrationsbewegungen und –politiken seit dem Zweiten Weltkrieg	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Seminar/ Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 N.10.20

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Franz Knipping

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte
Übungen
Hauptseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In der Veranstaltung werden die weltweit wichtigsten Migrationsbewegungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht, ihre Erscheinungsformen Zu- und Abwanderung, Flucht, Vertreibung, Asyl, die verschiedenartigen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und demographischen Ursachen, Maßnahmen zur Steuerung der Migration, soziologische Auswirkungen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Einwanderungs- und Asylpolitik der EU und ihrer Mitgliedstaaten. Der Themenplan wird in der ersten Sitzung verteilt, Themen zur Bearbeitung können bereits in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit übernommen werden. Die Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung für Studierende des Masterstudiengangs Europäistik. Sie ist offen auch für Studierende der Geschichte und benachbarter Fächer.

Literatur

Jochen Oltmer, Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, München 2012;

Christoph Butterwegge/ Gudrun Hentges, Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung. Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik, Wiesbaden 2006;

Petrus Han, Soziologie der Migration, Stuttgart 2010.

Kurzkommentar

Europäistik, Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); ; MA Hist.; MA Europäistik

Module: P4, P8, W 1-17, W42, VW4, VW5, MGE 1,2,6,7, MEd II

Pflichtveranstaltung Europäistik



Religion, Politik und Gesellschaft im 19. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES430004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Religion, Politik und Gesellschaft im 19. Jahrhundert	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	09:00 - 18:00	Einzel	23.02.2016 - 23.02.2016	N.10.20
Di	12:00 - 14:00	Einzel	08.12.2015 - 08.12.2015	HS 27
Mi	09:00 - 18:00	Einzel	24.02.2016 - 24.02.2016	N.10.20
Do	09:00 - 18:00	Einzel	25.02.2016 - 25.02.2016	N.10.20

Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Religion als Thema ist in den letzten Jahren mit großer Wucht auf die öffentliche Agenda zu-rückgekehrt und trifft in Europa auf Bevölkerungsmehrheiten, die sich überwiegend als säkular verstehen. Doch hat die Forschung schon vor längerer Zeit die These von der fortschreitenden Säkularisierung widerlegt. Das Seminar nimmt daher seinen Ausgangspunkt beim anti-klerikalen Furor der Französischen Revolution und untersucht Zusammenhänge, die für das Verhältnis von Religion, Politik und Gesellschaft im 19. Jahrhundert essentiell sind. Dazu gehören neben Säkularisierung und Antiklerikalismus die Fragen nach der Trennung von Kirche und Staat, aber auch neue Frömmigkeitsformen wie sie sich besonders im europäischen Katholizismus finden. In der Gesamtschau auf diese Phänomene wird das Seminar daher auch die spezifische Andersartigkeit des 19. Jahrhunderts aus der Perspektive der Religionsgeschichte diskutieren. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie zur intensiven Lektüre werden vorausgesetzt.

Literatur

- René Rémond: Religion und Gesellschaft in Europa – von 1789 bis zur Gegenwart, München 2000.
- Lisa Dittrich: Antiklerikalismus in Europa. Öffentlichkeit und Säkularisierung in Frankreich, Spanien und Deutschland (1848–1914), Göttingen 2014.
- Ari Joskowicz: The modernity of others. Jewish Anti-Catholicism in Germany and France, Stanford/Calif. 2014.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: BA; MA Hist; Master Europäistik; LA GHR; LA Gym; M Ed (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W1-W16, MGE 1-3,5-7, MEd I + II



Kulturgeschichte

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES440001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kulturgeschichte	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	SEMINAR K5
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der Begriff Kulturgeschichte hat mehrere Bedeutungen. Er beschreibt eine für die aktuelle Geschichtswissenschaft zentrale Perspektive, die sich nicht primär für Politik und die Entwicklung der Ökonomie interessiert, sondern die Rekonstruktion von Normen, Gewohnheiten und Werten im Zusammenhang von Lebensführung und Handlungsmöglichkeiten von Menschen in den Mittelpunkt stellt. In der Gegenwart sind die Kulturgeschichte und die mit ihr verwandte Historische Anthropologie von großem Theorie- und Methodenpluralismus geprägt. Die Übung setzt sich zum Ziel, mit einigen der wichtigsten Forschungsansätze in diesem Bereich bekannt zu machen. Dabei geht es z.B. um Formen der Erinnerungskultur, die Wenden zu räumlichen oder bildlichen Betrachtungsweisen und um die Diskussion über Geschichte in der Postmoderne.

Literatur

Doris Bachmann-Medick, Cultural Turns. Neuorientierung in den Kulturwissenschaften, Reinbek 2006;

Ute Daniel, Kompendium Kulturgeschichte, Frankfurt/M. 2001;

Etienne Francois/Hagen Schulze Hg., Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde, München 2001;

Aloys Winterling Hg., Historische Anthropologie, Stuttgart 2006.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-3, 4-16, VW4, VW5, MGE 1,2 ,5, 6, 7, MEd I-II



Übung Europäistik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES440002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung Europäistik	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	S.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der Nahe Osten ist und bleibt ein politisches Krisengebiet. Seit den Römischen Verträgen von 1958 stehen auch die Europäischen Gemeinschaften vor der Frage, wie sie sich gegenüber den Staaten des Nahen Ostens positionieren sollen. Insbesondere die Anerkennung und der Umgang mit dem 1948 gegründeten Staat Israel sorgten und sorgen für durchaus heftige Debatten. Auf der einen Seite sah und sieht sich die politische Institution Europa, insbesondere ihre mediterranen Mitglieder, herausgefordert, die gesamte nahöstliche Region im Auge zu behalten. Auf der anderen Seite standen und stehen nicht nur der deutsche Nationalstaat, sondern alle europäischen Staaten nach dem Holocaust vor der Aufgabe, ihr Verhältnis zur Heimstätte des jüdischen Volkes zu formulieren. Beide Aspekte, das Verhältnis von EG/EU zu Israel und ihre Stellungnahmen im Nahostkonflikt wie das Verhältnis zu den Nicht-EG/EU-Mitgliedern unter den Mittelmeeranrainerstaaten sollen Thema des Seminars sein. Es wird aber auch um die Frage gehen, wie die Mitglieder der politisch integrierten europäischen Staatengemeinschaft mit ihrem Erbe aus Antisemitismus, Wiedergutmachung, Schuld und Mitverantwortung umgehen und zur geschichtspolitischen (V)Erklärung Europas als globale Friedensmacht einsetzen. Diese Übung ist eine Pflichtveranstaltung für die Studierenden des Masters Europäistik und ist dem Modul „Geschichte der Europäischen Integration“ zugewiesen

Literatur

wird in der Übung bekannt gegeben

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W3,4,14-16, VW4, VW5, MGE 1, 3, 6, MEd II



Wissenschafts- und Technikgeschichte



Technik und Arbeit im Mittelalter

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES510001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Technik und Arbeit im Mittelalter	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 HS 28

Personen

Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Geschichte
Vorlesungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und Nutzung von Technik im Mittelalter. Im Vordergrund steht Europa; bedeutend sind aber auch außereuropäische Kulturräume, insbesondere China (z.B. Papierherstellung und Buchdruck). Betrachtet werden Landwirtschaft, Handwerk, Transport- und Militärtechnik ebenso wie Bergbau und Hüttenwesen, Mühlenbau, Architektur und die alltägliche Haushaltsführung.

Literatur

Lindgren, Uta (Hg.): Europäische Technik im Mittelalter: 800 bis 1400. Berlin 1997 (2. Aufl.)

Ludwig, Karl-Heinz; Schmidtchen, Volker: Metalle und Macht (= Propyläen Technikgeschichte, Bd. 2), Berlin 1992

Popplow, Marcus. Technik im Mittelalter. München 2010.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-18, W42, VW4-5, MGE2-3, MGE 5+7, MEd I



Geschichte der Elektromobilität

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES530001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der Elektromobilität	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit der weit über hundertjährigen Geschichte des Elektroautos und richtet sich an Studierende ab dem 6. Semester der Geschichte sowie im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Energiemanagement. Im interdisziplinären Austausch vermittelt sie den Teilnehmern Einsichten in die Entwicklung des Elektroautos sowie in Zusammenhänge von Technik, Infrastruktur, Gesellschaft, Ökonomie und Politik, die für eine erfolgreiche Implementierung eines flächendeckenden, elektrizitätsbasierten Mobilitätssystems zu berücksichtigen sind. Es wird verfolgt, inwieweit das Elektroauto in seiner langen Vergangenheit Hoffnungsträger für eine „bessere“ Mobilität gewesen ist, welche Leitbilder die Entwicklung prägten und welche Widerstände oder Sachzwänge zum Scheitern vergangener Entwürfe führten. Dabei wird die Geschichte der Elektromobilität dazu genutzt, die Potentiale und Herausforderungen der E-Mobilität im 21. Jahrhundert zu thematisieren. **Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung über Moodle bis 10. Oktober 2015 Voraussetzung.**

Literatur

König, Wolfgang: Massenproduktion und Technikkonsum. Entwicklungslinien und Triebkräfte der Technik zwischen 1880 und 1914 (Propyläen Technikgeschichte 4.2). Berlin 1990

Radkau, Joachim: Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Frankfurt a. M. 2008

Uekötter, Frank: Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 81). München 2007.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr.-Ing. Benedikt Schmülling (FB E, Arbeitsgebiet Elektromobilität) und Frau Prof. Dr. Heike Weber (FB A, Geschichte) gehalten.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe) Module: P4, P8, W6, W7, W9-11 und 13, W42, MGE 5-7, MEd I-II



Wissenschaft und Politik im Nationalsozialismus

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES540001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Wissenschaft und Politik im Nationalsozialismus	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 O.11.09

Personen

Philipp Kranz

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In der Übung soll das komplexe Verhältnis von Wissenschaft und Politik „als Ressourcen für einander“ (Ash) unter den Bedingungen der NS-Herrschaft untersucht werden. Mit Hilfe ausgewählter Quellen und neuerer Forschungsergebnisse aus der Wissenschaftsgeschichte wird die Frage wissenschaftlicher Kontinuitäten und Diskontinuitäten nach 1933 auf personeller institutioneller, und innerwissenschaftlicher Ebene problematisiert. Themenkomplexe sind unter anderem Emigration von Wissenschaftlern, NS-Wissenschaftspolitik, Institutionen wie die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie Universitäten, Hochschulen und wissenschaftliche Gesellschaften, und die Beiträge der Wissenschaften für die ideologischen (u.a. „Deutsche“ Wissenschaften, Geisteswissenschaften) und militärischen (u.a. Rüstungsforschung, Kriegsforschung) Ziele des NS-Regimes.

Literatur

Doris Kaufmann (Hrsg.): Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus. Bestandsaufnahme und Perspektiven der Forschung, Göttingen 2000, 2 Bde.

Bemerkung

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl wird um Voranmeldung bis zum 16. Oktober 2015 unter kranz@uni-wuppertal.de gebeten.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W1-16, W18, W42, VW4/5, MGE2, MGE7, MEd I-II



Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie, 1840-1900

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES540002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie, 1840-1900	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 O.08.23

Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Seminar gibt eine Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie im Zeitraum von 1840 bis 1900 und reflektiert über die Auswirkungen der Fotografie auf die Entwicklung der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. Die Vierzigerjahre des 19. Jahrhunderts waren in der Geschichte der Fotografie eine Dekade von Meilensteinen: im März 1840 gelang Draper die erste erfolgreiche Daguerreotypie des Mondes; 1843 folgten die erste Daguerreotypie einer Sonnenfinsternis durch Majocchi und die erste Daguerreotypie des Sonnenspektrums wiederum durch Draper. Es war der Anfang der Astrofotografie. Die Entwicklung der fotografischen Technik ermöglichte in den folgenden Jahrzehnten die Geburt anderer fotografischer Disziplinen in der Wissenschaft: der Mikrofotografie (1855, Mikrofotografie von Schneeflocken durch Glaisher), der Luftfotografie (1858, Paris durch Nadar); der Hochgeschwindigkeits- bzw. Chronofotografie (1883, Bewegungstudien durch Marey) und der Röntgenstrahlen (1896).

Literatur

Keller, C. (Hg.), Fotografie und das Unsichtbare, 1840-1900,

Christian Brandstätter Verlag, Vienna/San Francisco 2009 Daston, L., Galison, P., Objectivity, Zone Books, NY 2010

Wilder, Kelley, Photography and Science, Exposures, Reaktion Books, London 2009

Horst Bredekamp, Birgit Schneider, Vera Dünkel (Hg.), Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Akademie Verlag, 2006

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 16. Oktober 2015 wird gebeten unter perezgonzalez@uni-wuppertal.de

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE2, MGE7, MEd I-II



Einführung in die Psychologiegeschichte I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES540003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Psychologiegeschichte I	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	14:00 - 16:00	woch	28.10.2015 - 10.02.2016	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

N. N.

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Wir lesen Schlüsseltexte und einschlägige Forschungsarbeiten zur Psychologiegeschichte des frühen 20. Jahrhunderts. Ziel ist es, einen ersten Überblick über Entstehung und Wandel psychologischer Kernkonzepte zu erarbeiten sowie ausgewählte Aspekte des historischen Wissens- und Praxisfeldes der Psychologie zu vertiefen. Bekannte Persönlichkeiten, Experimente und Schulen der Psychologie (z. B. Behaviorismus, Psychoanalyse) werden uns ebenso interessieren wie die übergreifenden Kategorien Gender und ‚Rasse‘ in der Psychologiegeschichte oder die historischen Funktionen psychologischen Wissens in außerakademischen Bereichen (Industrie, Schule etc.). Bemerkungen: Bitte beachten Sie, dass der Reader in der Mehrzahl englische Texte enthalten wird. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Schicken Sie bei Interesse bitte bis zum 16.10. eine Mail an hweber@uni-wuppertal.de und fügen Sie eine kurze Info zu Ihrem Hintergrund hinzu (Studienrichtung, Fachsemester, Ihr Interesse am Thema). Diese Übung wird voraussichtlich im SS16 fortgesetzt.

Literatur

Bemerkung

Schicken Sie bei Interesse bitte bis zum 16.10. eine Mail an hweber@uni-wuppertal.de und fügen Sie eine kurze Info zu Ihrem Hintergrund hinzu (Studienrichtung, Fachsemester, Ihr Interesse am Thema). Diese Übung wird voraussichtlich im SS16 fortgesetzt.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P7, P8, W6, W7, W8, W10, W11, W13, W14, W16, MGE 7, MEd GymGe 1, MEd HRGe I



Robert Hookes Micrographia (1665)

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES540004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Robert Hookes Micrographia (1665)	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Fr	10:00 - 18:00	Einzel	08.01.2016 - 08.01.2016	HS 30
Fr	10:00 - 18:00	Einzel	04.12.2015 - 04.12.2015	HS 30
Fr	10:00 - 18:00	Einzel	20.11.2015 - 20.11.2015	HS 30

Personen

Irina Schmiedel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung wird die Lektüre von Robert Hookes (1635-1703) wegweisendem Werk „Micrographia, or Some Physiological Descriptions of Minute Bodies Made by Magnifying Glasses“ mit seinen anschaulichen Texten und ästhetischen Bildtafeln stehen. Darüber hinaus werden die Geschichte der frühen Mikroskopie (17. Jahrhundert) und die zeitgenössischen Entwicklungen in den Naturwissenschaften in den Blick genommen.

Literatur

Angela Fischel: „Sehen, Darstellung, Beschreiben. Mikroskopische Beobachtungen in den Stichen der Micrographia“, in: kunsttexte.de. E-Journal für Kunst- und Bildgeschichte

Robert Hooke: Micrographia, or Some Physiological Descriptions of Minute Bodies [...], London 1665 (als Digitalisat auf www.zvdd.de)

Karin Leonhard: Evidentia, hrsg. von Gabriele Wimböck [u.a], Münster 2007, S. 235-262

Bemerkung

Voraussetzung zur Teilnahme sind gute Englischkenntnisse und die Anmeldung per E-Mail unter schmiedel@uni-wuppertal.de bis zum 16. Oktober 2015. Die Gestaltung der ersten Sitzung am 20. November (Themenvergabe für Kurzreferate etc.) wird vorab per E-Mail erfolgen.

Kurzkomentar

Veranstaltung der Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P7, W1-16, W42, VW4/5, MGE7, MEd I-II



Praktische Übung zu biographischen Datenbanken

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES540005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Praktische Übung zu biographischen Datenbanken	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016 SEMINAR K7

Personen

Dagmar Mrozik

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In dieser Übung sollen die digitalen Geisteswissenschaften praktisch umgesetzt werden. Zunächst gibt dabei ein theoretischer Einführungsteil einen kurzen Einblick in das Thema Digital Humanities und biographische Datenbanken, insbesondere auch hinsichtlich ihrer Anwendung in den Geschichtswissenschaften. Im Anschluss sollen sich die TeilnehmerInnen dann an Hand einer vorgegebenen Quelle aus der Wissenschaftsgeschichte selbst an der Konzeption einer solchen Datenbank versuchen, wozu auch die Umsetzung mit Hilfe von Office-Anwendungen gehört. Ziel ist es, die Möglichkeiten und Probleme derartiger digitaler Werkzeuge kennenzulernen und ein Bewusstsein für den Umgang mit ihnen zu entwickeln. Eine sichere Handhabung von englischen Texten wird vorausgesetzt, Vorkenntnisse zu Datenbanken sind jedoch explizit nicht notwendig.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

Bemerkung

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 20 beschränkt, daher ist rechtzeitige Anmeldung bis zum 16. Oktober 2015 unter mrozik@uni-wuppertal.de nötig.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P4, P7, P8, W2, W3, W8, W9, W11-15, W17, VW4/5, MGE7, MEd I-II



Geschichte und ihre Didaktik



Geschichte bilingual: Themen definieren und umsetzen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES630001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte bilingual: Themen definieren und umsetzen	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 S.10.18

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 20.10.2015 bis 21.10.2015
Belegungsfrist vom 12.10.2015 bis 19.10.2015

Kommentar

In diesem Masterseminar sollen die Studierenden selbständig Themen definieren, die sich für den bilingualen Geschichtsunterricht (Englisch/Französisch) eignen. Sie erstellen dazu geeignete Unterrichtsmaterialien, erarbeiten ein Unterrichtsprojekt und führen nach Möglichkeit selbst eine Unterrichtssequenz durch.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Studierende im Master of Bilingual Education. Sofern Kapazitäten verfügbar sind, können auch Masterstudierende des Faches Geschichte teilnehmen, sofern Anglistik/Amerikanistik oder Romanistik zweites Hauptfach ist. Dies entscheidet sich nach Wuselanmeldung in der ersten Sitzung.

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Kurzkommentar

Geschichte

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Studierende im Master of Bilingual Education. Sofern Kapazitäten verfügbar sind, können auch Masterstudierende des Faches Geschichte teilnehmen, sofern Anglistik/Amerikanistik oder Romanistik zweites Hauptfach ist. Dies entscheidet sich nach Wuselanmeldung in der ersten Sitzung.



Methoden im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES630002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Methoden im Geschichtsunterricht	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	27.10.2015 - 16.02.2016	O.10.35
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 20.10.2015 bis 21.10.2015
Belegungsfrist vom 12.10.2015 bis 19.10.2015

Kommentar

In dieser Veranstaltung lernen Studierende unterschiedliche Methoden des Geschichtsunterrichts kennen und wenden sie an ausgewählten Themen in eigenen Unterrichtsbeispielen an.

Literatur

Klaus Bergmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze, 5. Aufl. 1997

Horst Gies, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. 2004.

Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 1998.

Horst Kretschmer/J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.

Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004.

Jürgen Pandel u.a. (Hg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2001.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik



Zielgruppe

Zuordnung:

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MA Ed (Gym, GHR); Module: W 18, W 42, VW 4-5, Ge I

Sozialwissenschaften, Sachunterricht, "NaWiTec"



Grundzüge der Geschichte des 19. Jahrhunderts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES630003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Grundzüge der Geschichte des 19. Jahrhunderts	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 N.10.20

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 20.10.2015 bis 21.10.2015
Belegungsfrist vom 12.10.2015 bis 19.10.2015

Kommentar

In diesem Seminar erarbeiten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Grundlagen der Geschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ anhand ausgewählter Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt auf der deutschen und europäischen Geschichte in ihren internationalen Bezügen. Die Bereitschaft zu ausgedehnter Lektüre ist Voraussetzung.

Literatur

Handbuch der Geschichte Europas (UTB), Bd. 6 und 7 (Stuttgart 2002 und 2012)

Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Auflage, Bd. 12-17 Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 12-15.

Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte, 3 Bde, München 1983-1992 (auch in einer neuen Gesamtausgabe)

Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt, München 2009

Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 1-3, München 1987-1995 (auch online)

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MA Ed (Gym, GHR), MA Hist., MEd Bilingualer Unterricht, Seniorstudium, Gasthörer;

Module: P 8, MGE 1-3 MEd Ge II, MEd Ge I



Quellen im Geschichtsunterricht: Geschichte des 19. Jahrhunderts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES630004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen im Geschichtsunterricht: Geschichte des 19. Jahrhunderts	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 SEMINAR K2

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 20.10.2015 bis 21.10.2015
Belegungsfrist vom 12.10.2015 bis 19.10.2015

Kommentar

Geschichtsdidaktik beschäftigt sich mit Fragen der Vermittlung und Rezeption von Geschichte. Grundlage dafür ist die Fähigkeit, Quellen adäquat zu interpretieren und im Unterricht einzusetzen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung wird daher die Auswahl zentraler Themenschwerpunkte zur Geschichte des 19. Jahrhunderts und ihre quellengesättigte Umsetzung in Unterrichtsbeispiele stehen.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MA Ed (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, Ge I



Historische Urteilsbildung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES630005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Historische Urteilsbildung	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	16:00 - 18:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Geschichtsunterricht, der die Bildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zum Ziel hat und der weiterhin auch die politische Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern trachtet, muss jene dazu befähigen, qualifizierte Urteile zu fällen. Im Seminar sollen die Grundlagen und Voraussetzungen historischer Urteilsbildung theoretisch und didaktisch reflektiert und an konkreten Unterrichtsbeispielen Zugangsweisen und methodische Umsetzungen aufgezeigt und erprobt werden.

Literatur

JÖRG KAYSER/ULRICH HAGEMANN: Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht. Berlin 2010.

AXEL BECKER: Historische Urteilsbildung, in: M. Barricelli/M. Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2012, Bd. 1, S. 316-325.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Demokratie in der Geschichte – Didaktische Reflexionen und Planungen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES630006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Demokratie in der Geschichte – Didaktische Reflexionen und Planungen	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 14:00 - 16:00 woch 30.10.2015 - 19.02.2016 O.11.09

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Demokratie „muss gelernt werden, um gelebt werden zu können!“ – so die Forderung des Politikdidaktikers Kurt Gerhard Fischer. Damit ist schon gesagt, dass Demokratie-Lernen eine wesentliche Aufgabe der politischen Bildung ist. Das Fach Geschichte kann wesentlich dazu beitragen, indem es Demokratiegeschichte vermittelt und demokratische Überzeugungen befördert. Im Seminar sollen Ideengeschichte und historischen Erscheinungsformen betrachtet, Darstellungsweisen und Narrative von Demokratie analysiert sowie didaktische Zugänge zur Demokratiegeschichte reflektiert werden. An die Analyse schließen konkrete Unterrichtsplanungen an. Im Rahmen des Seminars ist eine halbtägige Exkursion zum Haus der Geschichte nach Bonn vorgesehen.

Literatur

HANS VORLÄNDER: Demokratie: Geschichte – Formen – Theorien. München 2009.

HORST GIES: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln u.a. 2004.

Bemerkung

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Inhalte und Methoden historischen Lernens: Tafelarbeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Inhalte und Methoden historischen Lernens: Tafelarbeit	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 27.10.2015 - 09.02.2016 SEMINAR K7

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Auch wenn die Wandtafel „in Zeiten moderner Präsentationsformen und der sie beherrschenden Kommunikationsmittel gelegentlich wie ein Relikt aus dem 19. Jahrhundert“ (Kohl/Wunderer) erscheint, ist sie nach wie vor ein zentrales Medium für das historische Lernen. Der Tafelanschrieb bzw. das Tafelbild abstrahiert, elementarisiert, strukturiert und ordnet komplexe historische Sachverhalte mit grafischen Mitteln und trägt somit zum Erfolg des Unterrichts bei. In der Übung sollen Determinanten der Tafelarbeit sowie Formen und Einsatzmöglichkeiten von Tafelbildern betrachtet werden. Beispielhafte Tafelbilder werden vorgestellt und analysiert und Tafelbilder zu Themen des Geschichtsunterrichts selbst entwickelt.

Literatur

MARGARETE DÖRR: Tafel- und Folienarbeit, in: H.-J. Pandel/G. Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2011, S. 101-159.

HERBERT KOHL/HARTMANN WUNDERER: Von der Quelle zum Tafelbild, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Geschichtsunterricht planen

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichtsunterricht planen	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Fr	16:00 - 18:00	woch	30.10.2015 - 12.02.2016	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Orientiert an einer inneren Planungslogik und nicht am Stundenverlauf werden systematisch alle Bausteine einer Geschichtsstunde am Beispiel des 25-Punkte-Programms der NSDAP reflektiert und im Seminar erarbeitet. Nicht nur die Medienauswahl und -nutzung, sondern auch Fragen der Themenfindung und -begründung werden diskutiert sowie zentrale fachdidaktische Prinzipien für den Geschichtsunterricht auf die konkrete Planung transferiert.

Literatur

BÄRBEL KUHN/ JELKO PETERS (Hg.): Geschichtsunterricht planen. St. Ingbert 2014.

MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

IAN KERSHAW: Hitler 1889-1936. Stuttgart 1998.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Geschichte in Objekten - Ein Ausstellungsprojekt

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte in Objekten - Ein Ausstellungsprojekt	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 28.10.2015 - 10.02.2016 S.10.15

Personen

Dr. Ulrike Schrader

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Nach dem Muster des Bestsellers „Die Geschichte der Welt in 100 Objekten“ von Neil MacGregor will dieser Kurs einüben, Dinge und Überreste aus gegenwärtigem und vergangenem Alltag, Kultur- und Kunstgeschichte zu befragen, zu untersuchen und zu beschreiben. Im Archiv der Begegnungsstätte Alte Synagoge befinden sich zahlreiche Objekte, die in irgendeiner Weise mit dem Nationalsozialismus zu tun haben. Das sind zum Beispiel ein Koffer, ein Fingerring, ein Dielenbrett, Abzeichen, ein im Schutt der bombardierten Häuser aufgefundenes Weinglas, ein Gemälde, rußgeschwärzte Steine der verbrannten Synagoge und vieles mehr. Welche Geschichten können solche Gegenstände erzählen? Welche Art von Quelle stellen sie dar? Und wie kann man sie für die wissenschaftlichem die pädagogische und die museologische Arbeit nutzbar machen? Diese Übung vertieft auf lusterweckende Weise grundlegende Kompetenzen des Recherchierens und des wissenschaftlichen bzw. essayistischen Schreibens und führt in die Praxisfelder der Provenienzforschung, der Archivierung und des Ausstellungswesens ein. Ziel des anspruchsvollen Kurses ist die Eröffnung einer Ausstellung mit diesen Objekten und ein gemeinsam erstellter Fotoband mit den im Seminar entstandenen Texten.

Informationen und Anmeldung: Tel. 0202-563.2843 oder info@alte-synagoge-wuppertal.de www.alte-synagoge-wuppertal.de

Literatur

MacGregor, Neil: A History of the World in 100 Objects, Allen Lane, 2010; deutsch: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten, München 2011

Korff, Gottfried: Museumsdinge. deponieren – exponieren, Köln u. a. 2002

Bernhardt, Günter (Red.): Sammlungsdokumentation und Ausstellungsplanung. Wege zu einer integrierten Museumsarbeit (= Materialien aus dem Westfälischen Museumsamt. Bd. 5). LWL-Museumsamt für Westfalen, Münster 2009

Martinz-Turek, Charlotte/ Sommer Monika (Hrsg.): Storyline. Narrationen im Museum. Turia + Kant, Wien 2009

Jaschke, Beatrice/ Martinz-Turek, Charlotte/ Sternfeld, Nora: Wer spricht? Autorität und Autorschaft in Ausstellungen (= Ausstellungstheorie & Praxis. Bd. 1). Herausgegeben von Schnittpunkt. Turia + Kant, Wien 2005

Czech, Alfred/ Kirmeier, Josef/ Sgoff, Brigitte (Hg.): Museumspädagogik. Ein Handbuch. Grundlagen und Hilfen für die Praxis, Schwalbach 2014

Kurzkomentar



Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 6, 7, MEd I



"Wir fahren nach Auschwitz" - KZ-Gedenkstätten als Exkursionsziele für Schülerinnen und Schüler

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	"Wir fahren nach Auschwitz" - KZ-Gedenkstätten als Exkursionsziele für Schülerinnen und Schüler	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	08:00 - 10:00	woch	29.10.2015 - 11.02.2016	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Studiengänge

Dr. Ulrike Schrader

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Nicht erst seit der nordrhein-westfälischen rot-grünen Koalitionsvereinbarung, die „Erinnerungskultur“ zu stärken, und nicht erst seit der Verabschiedung der „Empfehlungen zur Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz vom Dezember 2014, sondern schon durch das außerordentliche Engagement der Stiftung „Erinnern ermöglichen“ reisen mehr und mehr Schülergruppen in die Gedenkstätte Auschwitz. Die Übung will in einer ersten, empirischen Phase herausfinden, wie diese Reisen pädagogisch und geschichtswissenschaftlich begründet werden, wie sich die Exkursionen in der Praxis abspielen, wie sie in den Unterricht und in das Schulleben integriert werden, wie sie dokumentiert und evaluiert werden. Welche Wirkung hat eine Exkursion nach Auschwitz auf jeden einzelnen Teilnehmer/ jede Teilnehmerin, welche Wirkung auf die Gruppe insgesamt, welche Wirkung auf die gesellschaftliche „Erinnerungskultur“? In einem zweiten, theoretischen Teil befasst sich die Übung mit Texten zur Erinnerungskultur, zum Geschichtslernen und zur Gedenkstättenpädagogik und setzt die Lektüre mit den erhobenen Befunden in ein (Spannungs-)verhältnis. Auf der Basis der Befunde und neuen Überlegungen soll in einer dritten, praktischen Phase eine Materialsammlung/ Unterrichtsmappe erstellt werden, die der theoretischen und praktischen Vorbereitung einer Exkursion nach Auschwitz (oder vielleicht in eine andere Gedenkstätte?) dient.

Informationen und Anmeldung: Tel. 0202-563.2843 oder info@alte-synagoge-wuppertal.de www.alte-synagoge-wuppertal.de

Literatur

Pampel, Bert (Hg.): Erschrecken – Mitgefühl – Distanz. Empirische Befunde über Schülerinnen und Schüler in Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Ausstellungen, Leipzig 2011

Pampel, Bert: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“ Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher, Frankfurt am Main-New York 2007

Rathenow, Hanns-Fred/ Weber, Norbert H. (Hg.): Nationalsozialismus und Holocaust. Historisch-politisches Lernen in der Lehrerbildung, Hamburg 2005

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hg.): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen 2004

Eberle, Annette: Pädagogik und Gedenkkultur. Bildungsarbeit an NS-Gedenkortern zwischen Wissensvermittlung, Opfergedenken und Menschenrechtserziehung. Praxisfelder, Konzepte und Methoden in Bayern, Würzburg 2008



Meseth, Wolfgang/ Proske, Matthias/ Radtke, Frank-Olaf (Hg.): Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts, Frankfurt-New York 2004

Thimm, Barbara/ Köbler, Gottfried/ Ulrich, Susanne (Hg.): Verunsichernde Orte. Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik, Frankfurt am Main 2010

Knigge, Volkhard/ Frei, Norbert (Hg.): Verbrechen erinnern. Die Auseinandersetzung mit Holocaust und Völkermord, München 2002

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 6, 7, MEd I



Historisches Lernen im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Historisches Lernen im Geschichtsunterricht	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 26.10.2015 - 08.02.2016 N.10.18

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Was ist historisches Lernen? Wozu dient historisches Lernen? Wie wird historisches Lernen ermöglicht? Unter diesen Fragen werden einerseits Aufgaben, Ziele und Bedingungen historischen Lernens und andererseits Prinzipien und Methoden des Geschichtsunterrichts in den Blick genommen. Praxisrelevante Angebote der Geschichtsdidaktik werden analysiert und diskutiert.

Literatur

MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

ULRICH MAYER / HANS-JÜRGEN PANDEL / GERHARD SCHNEIDER (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2007.

HANS-JÜRGEN PANDEL: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2013.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



New Perspectives on the Weimar Republic

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	New Perspectives on the Weimar Republic	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	16:00 - 18:00	Einzel	23.10.2015 - 23.10.2015	N.10.18
Sa	10:00 - 17:00	Einzel	30.01.2016 - 30.01.2016	N.10.20
Sa	10:00 - 17:00	Einzel	28.11.2015 - 28.11.2015	N.10.20
So	10:00 - 15:00	Einzel	31.01.2016 - 31.01.2016	N.10.20
So	10:00 - 15:00	Einzel	29.11.2015 - 29.11.2015	N.10.20

Personen

Dr. Tara Windsor

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

The Weimar Republic has received more scholarly and popular attention than almost any other period of German history. Recent research has shown, however, that the topic is far from exhausted and that there is plenty of room for new approaches and interpretations to increase our understanding of the first German republic. This seminar will explore a range of new perspectives on the Weimar Republic, with particular emphasis on Anglo-American scholarship of the last decade, which challenge traditional narratives and periodizations. Classes will be conducted in English and provide the opportunity to strengthen participants' experience of using English for the study of history. The seminar is aimed in particular at students with an interest in bilingual approaches to teaching history, and will therefore also explore ways of identifying and employing both German- and English-language source material to investigate and discuss the Weimar Republic in a bilingual setting.

Literatur

Peter Fritzsche. 1996. 'Did Weimar Fail?', *Journal of Modern History* 68: 629-656.

Jochen Hung, Godela Weiss-Sussex and Geoff Wilkes (eds.). 2012. *Beyond Glitter and Doom. The Contingency of the Weimar Republic* (Munich: Iudicium).

Anthony McElligott. 2013. *Rethinking the Weimar Republic: Authority and Authoritarianism, 1916-1936* (London: Bloomsbury).

Anthony McElligott (ed.). 2009. *Weimar Germany* (Oxford: OUP). Detlev J. K. Peukert. 1988. 'The Weimar Republic – Old and New Perspectives', *German History* 6: 133-144.

Benjamin Ziemann. 2010. 'Weimar was Weimar. Politics, Culture and the Emplotment of the German Republic', *German History* 28: 542-571.

Bemerkung

Anmeldung per Mail bis zum 18.10.2015 an Windsor@uni-wuppertal.de .

Kurzkommentar



Neuere und Neueste Geschichte / Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: BA; MA Hist; LA GHR; LA Gym; MEd (Gym, GHR); MEd bili

Module: P4, P8, W1-W16, MGE 1-3, 6, 7, MEd I + II



Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	07.11.2015 - 07.11.2015	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	31.10.2015 - 31.10.2015	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	24.10.2015 - 24.10.2015	N.10.20

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
M. Ed. Grundschule - PO 2011
Element c Die historische Perspektive des
gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 05.10.2015 bis 11.10.2015

Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Kurzkomentar



Diese Veranstaltung ist **nicht** abhängig von dem anderen Seminar "**Geschichte im Sachunterricht der Grundschule**".

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),
Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE



Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	23.01.2016 - 23.01.2016	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	16.01.2016 - 16.01.2016	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	09.01.2016 - 09.01.2016	N.10.20

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
M. Ed. Grundschule - PO 2011
Element c Die historische Perspektive des
gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 14.12.2015 bis 27.12.2015

Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen“ darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Kurzkommentar



Diese Veranstaltung ist **nicht** abhängig von dem anderen Seminar "**Geschichte im Sachunterricht der Grundschule**".

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),
Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE



Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640009	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	19.12.2015 - 19.12.2015	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	12.12.2015 - 12.12.2015	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	05.12.2015 - 05.12.2015	N.10.20

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 16.11.2015 bis 29.11.2015

Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über Wusel.

Zielgruppe



Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),
Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE



Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640010	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	28.11.2015 - 28.11.2015	N.10.18
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	21.11.2015 - 21.11.2015	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	14.11.2015 - 14.11.2015	N.10.20

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 26.10.2015 bis 01.11.2015

Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen“ darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),



Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE



Histoire/Geschichte: Einführung in den deutsch-französischen bilingualen Geschichtsunterricht

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640011	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Histoire/Geschichte: Einführung in den deutsch-französischen bilingualen Geschichtsunterricht	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Sa	09:00 - 18:00	Einzel	30.01.2016 - 30.01.2016	N.10.18
Sa	09:00 - 18:00	Einzel	23.01.2016 - 23.01.2016	N.10.18
Sa	09:00 - 18:00	Einzel	06.02.2016 - 06.02.2016	N.10.18

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Nicht nur an der Grenze zu Frankreich und entlang des Rheins erfreut sich der deutsch-französische bilinguale Geschichtsunterricht steigender Beliebtheit. Was steckt hinter dem Konzept, wie muß der bilinguale Geschichtsunterricht gestaltet sein, wenn er mehr bieten will als erweiterten Fremdsprachenunterricht? Das Seminar diskutiert die Problematik der adäquaten, fach- und adressatengerechten bilingualen Geschichtsvermittlung und führt zugleich in die Nutzung des einschlägigen deutsch-französischen Schullehrwerks „Histoire/Geschichte“ ein, das den Lehrplänen der gymnasialen Oberstufen aller deutschen Bundesländer und der französischen Lycées entspricht. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Absolventen des bilingualen Masterstudiengangs mit Französisch als zweitem Fach, kann wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Fragestellung aber auch von „Bili“-Studierenden mit Anglistik als Zweitfach und Französischkenntnissen besucht werden. Je nach Kapazität können auch fortgeschrittene Bachelor-Studenten mit entsprechenden Sprachkenntnissen, die sich in den bilingualen Masterstudiengang einschreiben wollen, aufgenommen werden.

Literatur

Lehrwerk: Histoire/Geschichte - Europa und die Welt von der Antike bis 1815, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Ernst Klett, Leipzig 2011.

Histoire/Geschichte – Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Ernst Klett, Leipzig 2008.

Histoire/Geschichte – Europa und die Welt seit 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Ernst Klett, Leipzig 2006.

Histoire/Geschichte - L'Europe et le monde de l'antiquité à 1815, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Nathan, Paris 2011.

Histoire/Geschichte – L'Europe et le monde du congrès de Vienne à 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Nathan, Paris 2008.

Histoire/Geschichte – L'Europe et le monde depuis 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Nathan, Paris 2006.



Sekundärliteratur : DIEHR, BÄRBEL /LARS SCHMELTER (Hrsg.), Bilingualen Unterricht weiterdenken. Programme, Positionen, Perspektiven, Frankfurt 2012.

GEISS, PETER, Vom Nutzen und Nachteil des bilingualen Geschichtsunterrichts für das historische Lernen, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2009, S. 25-39. DERS., 'Die Nation' = 'la Nation'? – Begriffe im historischen Kontext vergleichen«, in: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 105 (2010), S. 32–39.

DERS., »Beyond National Narratives – a French-German Contribution to the Making of European History«, in: Oliver Rathkolb (Hrsg.), How to (Re)Write European History. History and Text Book Projects in Retrospect, Innsbruck/Wien/Bozen 2010, S. 189–204.

HALLET, WOLFGANG, The Bilingual Triangle. Überlegungen zu einer Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts, in: Praxis 45 (1998), S. 115-125.

HALLET, WOLFGANG/KÖNIGS, FRANK G. (Hrsg.), Handbuch bilingualer Unterricht. Content and Language Integrated Learning, Seelze 2013.

HASBERG, WOLFGANG, Historischen Lernen im bilingualen Geschichtsunterricht (?), in: Andreas Bonnet/Stephan Breidbach (Hrsg.): Didaktiken im Dialog. Konzepte des Lehrens und Wege des Lernens im bilingualen Sachfachunterricht, Frankfurt 2004, S. 221-236.

HELBIG, B., Das bilinguale Sachfach Geschichte. Eine empirische Studie zur Arbeit mit französischsprachigen (Quellen-)Texten, Tübingen 2001.

KUHN, BÄRBEL, Grenzraum erfahren. Methoden, Themen und Materialien im bilingualen deutsch-französischen Geschichts- und Geographieunterricht. (Hrsg. zusammen mit Sandra Duhem), Saarbrücker Geographische Arbeiten 52, Saarbrücken 2006.

DIES., Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jahresband 2009: Themenschwerpunkt: Geschichte bilingual, Schwalbach 2009

DIES., Deutsche Zeitgeschichte in französischen Geschichtsschulbüchern, in: Susanne Popp, Michael Sauer, Bettina Alavi, Marko Demantowsky, Gerhard Paul (Hrsg.): Zeitgeschichte - Medien - Historische Bildung, (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 2), Göttingen 2010, S. 133-147.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: MEd Gym (bilingual)

Modul Ge I



Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640014	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	20
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	10:00 - 19:00	Einzel	05.10.2015 - 05.10.2015	N.10.20
Di	09:00 - 11:00	Einzel	22.09.2015 - 22.09.2015	N.10.20
Di	10:00 - 19:00	Einzel	06.10.2015 - 06.10.2015	N.10.20
Mi	10:00 - 19:00	Einzel	07.10.2015 - 07.10.2015	N.10.20

Personen

Bühnbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 14.09.2015 bis 20.09.2015
 Belegungsfrist vom 07.09.2015 bis 13.09.2015

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von Fachlehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/



Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 20 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der **Vorbesprechung** am 22.09 2015 von 9:00-11:00 Uhr (Raum: N.10.20) bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

Einführungsliteratur:

Gislinde BOVET/Volker HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

Hilke GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

Michael SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Verbindliche Vorbesprechung am: 16.09.2014, 9-11 Uhr

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES640015	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	11:00 - 13:00	Einzel	22.09.2015 - 22.09.2015	N.10.20
Do	10:00 - 19:00	Einzel	08.10.2015 - 08.10.2015	N.10.20
Fr	10:00 - 19:00	Einzel	09.10.2015 - 09.10.2015	N.10.20
Sa	10:00 - 19:00	Einzel	10.10.2015 - 10.10.2015	N.10.20

Personen

Bühnbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 14.09.2015 bis 20.09.2015
Belegungsfrist vom 07.09.2015 bis 13.09.2015

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt:



1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/ Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/ Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 20 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der **Vorbesprechung am 22.09. 2015 von 11:00-13:00 Uhr (Raum: N.10.20)** bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

Einführungsliteratur:

Gislinde BOVET/Volker HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

Hilke GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

Michael SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), MEd (Bili.)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



Kolloquien und Oberseminare



Forschungskolloquium zur Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES700001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Forschungskolloquium zur Geschichte	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 woch N.10.18

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich
Prof. Dr. Jochen Johrendt
Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten
Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will
Prof. Dr. Ute Planert
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther
PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache



Gastvorträge Historisches Seminar

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES700005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Gastvorträge Historisches Seminar	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	18:00 - 20:00	Einzel	05.01.2016 - 05.01.2016
Di	18:00 - 20:00	Einzel	02.02.2016 - 02.02.2016
Di	18:00 - 20:00	Einzel	19.01.2016 - 19.01.2016
Di	18:00 - 20:00	Einzel	08.12.2015 - 08.12.2015
Di	18:00 - 20:00	Einzel	24.11.2015 - 24.11.2015
Di	18:00 - 20:00	Einzel	10.11.2015 - 10.11.2015
Di	18:00 - 20:00	Einzel	27.10.2015 - 27.10.2015

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich
Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten
Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will
Prof. Dr. Ute Planert
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther
PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Kolloquium

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte



Kolloquium Wissenschafts-und Technikforschung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152IZW123476	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kolloquium Wissenschafts-und Technikforschung	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	40
Belegpflicht	N	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	http://www.izwt.uni-wupperta.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 14.10.2015 - 10.02.2016 N.10.20

Personen

Univ.- Prof. Heinze
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann
Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Philosophie
Geschichte
IZ I Zentral

Hyperlinks

Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

Kolloquium Wissenschafts- und Technikforschung WS 2015/16

Mittwoch, 18.11.2015, Raum N.10.20

Arlette Jappe (Wuppertal) *Der Einsatz von Zitationsindikatoren in der Forschungsevaluation aus professionssociologischer Perspektive*

Mittwoch, 02.12.2015, Raum N.10.20

Marij van Strien (Wuppertal)

Continuity in nature and mathematics: Du Châtelet and Boscovich

Mittwoch, 16.12.2015, Raum N.10.20

Larens Schlicht (Frankfurt/Main)

Menschliche Modelle der Sprachforschung in der Gesellschaft der Menschenbeobachter (1799-1804)

MONTAG, 18.01.2016, Raum O.11.40 - Gemeinsames Kolloquium mit dem Philosophischen Seminar

Uljana Feest (Berlin)

Phänomene und Forschungsgegenstände in den Kognitions- und Verhaltenswissenschaften



Mittwoch, 27.01.2016, Raum N.10.20

Peter Fischer (Dresden) *Kosmos und Gesellschaft. Himmels - und Gesellschaftsbilder in der frühen Moderne*

Mittwoch, 10.02.2016, Raum N.10.20

Franziska Torma (München) *Biofakt Mais. Nutzungspflanzen in sozialen und technisierten Umwelten*

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



Oberseminar Geschichte der Mathematik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152MAT299000	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar Geschichte der Mathematik	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	15
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 05.11.2015 - 18.02.2016 F.12.11

Personen

Prof. Dr. Ralf Krömer
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Klaus Volkert

Studiengänge

Promotion m.v.Abschluss - Mathematik - 0

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Kolloquium
20. Kolloquien und Vorträge

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Mathematik
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Es wird über laufende Arbeiten in der Mathematikgeschichte vorgetragen.

Geschichte:

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Voraussetzung

Mindestens 4 Semester in einem Studiengang des Faches Mathematik oder Elemente der Mathematik. Besonderes Interesse an der Geschichte des Faches.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



QPL-Tutorium



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	26.10.2015 - 08.02.2016	SEMINAR K2
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutor:



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	08:00 - 10:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	O.08.23
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutor: Patrick Diekmann



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	16:00 - 18:00	woch	27.10.2015 - 09.02.2016	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutorin: Alrune Sera



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	08:00 - 10:00	woch	28.10.2015 - 10.02.2016	O.08.23
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutor: Nico Deininger



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	woch	28.10.2015 - 10.02.2016	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutorin: Laura Brinnig



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 29.10.2015 - 11.02.2016

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutor: Fabian Schild



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 08:00 - 10:00 woch 30.10.2015 - 12.02.2016 N.10.18

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutor:



Informationsveranstaltung Mentorenprogramm

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Informationsveranstaltung Mentorenprogramm	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Informationsveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	14:00 - 15:00	Einzel	22.10.2015 - 22.10.2015	N.10.20
----	---------------	--------	-------------------------	---------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Orientierungswoche

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks



Starthilfe

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	152GES800010	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Starthilfe	Semester	WiSe15/16
Veranst.-Art	Einführung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	14:00 - 16:00	Einzel	19.10.2015 - 19.10.2015	O.10.32
Mo	14:00 - 16:00	Einzel	19.10.2015 - 19.10.2015	N.10.20
Mi	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2015 - 21.10.2015	O.10.32
Mi	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2015 - 21.10.2015	N.10.20
Do	14:00 - 15:00	Einzel	22.10.2015 - 22.10.2015	O.10.39
Fr	10:00 - 12:00	Einzel	23.10.2015 - 23.10.2015	N.10.20
Fr	10:00 - 12:00	Einzel	23.10.2015 - 23.10.2015	O.10.32

Personen

Studiengänge

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Orientierungswoche

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte



Allgemeine Informationen

MÖGLICHE STUDIENGÄNGE IM FACH GESCHICHTE:

- BA (kombinatorischer Studiengang Bachelor of Arts)
- MA Ed (GHR) (Master of Arts, Education: Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen)
- MA Ed (Gym) (Master of Arts, Education: Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen)
- MA Geschichte (Master of Arts Geschichte, MA Hist)
- Promotion zum Dr. phil. als Aufbaustudium

Auslaufende Studiengänge (Neueinschreibung nicht mehr möglich):

- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (LA GHR) nach LPO 2003
- Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LA GYM) nach LPO 2003
- Lehramt für die Sekundarstufe II (LA Sek II)
- Lehramt für die Sekundarstufe I (LA Sek I)
- Lehramt für die Primarstufe im Bereich Gesellschaftslehre (LA P)

ERASMUS-STUDIUM

Das Historische Seminar bietet einen ERASMUS-Austausch mit derzeit drei Universitäten an. In den Einführungsveranstaltungen des Faches können Sie sich dazu näher informieren. Es steht je ein Austauschplatz pro Jahr zu Verfügung. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Ansprechpartner:

Rom

Università degli studi di Roma 'La Sapienza' (<http://www.uniroma1.it>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Arne Karsten
- Prof Dr. Jochen Johrendt
- Prof. Dr. Volker Rimmert

Mailand

Università Cattolica del Sacro Cuore (<http://www.unicattolica.it>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jochen Johrendt
- Prof. Dr. Arne Karsten
- Prof. Dr. Volker Rimmert

Aarhus

Aarhus University, Centre for Science Studies (<http://css.au.dk/en/>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Volker Rimmert

LISTE DER ANGEBOTENEN MODULE UND DER MODULKOORDINATOREN

Basismodule (P1-P4) und Aufbaumodule (P5-P8)

Module		Koordinatoren	LP
P 1	Altertum - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Eich	9
P 2	Mittelalter - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Johrendt	9
P 3	Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Walther	9
P 4	Neue und Neueste Zeit - Themen, Methoden, Quellen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	9
P 5	Geschichte und Kultur des Altertums und deren Rezeption	Prof. Dr. Eich	11
P 6	Mittelalter im kulturellen Gedächtnis	Prof. Dr. Johrendt	11
P 7	Traditionen und Revolutionen	Prof. Dr. Walther	11
P 8	Das moderne Europa: Grundlagen und Entwicklung	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11

Vertiefungsmodule (W1-W19)

Module		Koordinatoren	LP
W 1	Politik, Recht, Verfassung	Prof. Dr. Johrendt	9
W 2	Gruppen, Parteien, politische Prozesse	Prof. Dr. Eich	9
W 3	Internationale Beziehungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	9
W 4	Europäische Einigung	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	9
W 5	Politische Ideen und Rechtsvorstellungen	Prof. Dr. Eich	9
W 6	Gesellschaftsformen, soziales Verhalten, Alltag	Prof. Dr. Johrendt	9
W 7	Unterschichten, Minderheiten, soziale Konflikte	Prof. Dr. Johrendt	9
W 8	Geschlecht, Familie, Netzwerke	Prof. Dr. Planert	9
W 9	Städte und Regionen	Prof. Dr. Johrendt	9
W 10	Wirtschaft und ‚Oeconomie‘	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 11	Technik und Industrie	Prof. Dr. Planert	9
W 12	Kirche und Religion	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 13	Bildung und Wissenschaft	Prof. Dr. Remmert	9
W 14	Kulturelles Gedächtnis	Prof. Dr. Johrendt	9
W 15	Historiographie	Prof. Dr. Walther	9
W 16	Geschichte, Sprache, Bilder	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 17	Außereuropäische Welt	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 18	Fachpraktikum für Grundschullehrer (alt = Studienbeginn vor dem 1.10.2010!) Fachdidaktik (neu)	Prof. Dr. Planert	9
W 19	Klassische Bildung	Prof. Dr. Eich	9
W 42	Interdisziplinäres Modul (nur für Grundschullehrer)	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	8
VW4/5	Gilt nur für Studierende nach LPO 2003!	Prof. Dr. Planert	9

Master of Arts Geschichte

Module		Koordinatoren	LP
MGE 1P	Europa und die Welt: Beziehungen und Wechselwirkungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	13
MGE 1W	Europa und die Welt: Beziehungen und Wechselwirkungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11
MGE 2P	Modernes Europa im Umbruch	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	13
MGE 2W	Modernes Europa im Umbruch	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11
MGE 3	Staat, Krieg, Revolution	Prof. Dr. Walther	11
MGE 4	Kultur der Alten Welt	Prof. Dr. Eich	11
MGE 5	Gedächtnis, Tradition, Religion	Prof. Dr. Johrendt	11
MGE 6P	Wirtschaft und Gesellschaft	Prof. Dr. Planert	13
MGE 6W	Wirtschaft und Gesellschaft	Prof. Dr. Planert	11
MGE 7P	Wissenschaft und Technik	Prof. Dr. Remmert	13
MGE 7W	Wissenschaft und Technik	Prof. Dr. Remmert	11
FK I-III	Forschungskolloquium	Prof. Eich/Johrendt/ Planert/Remmert/ Tönsmeier/Walther	34
BP	Berufspraktikum	Prof. Eich/Johrendt/ Planert/Remmert/ Tönsmeier/Walther	8

Master of Education (GymGe)

Module		LP
MEd GymGe I	Analyse und Aktualisierung der Vergangenheit	12
MEd GymGe II	Politische Räume und politische Bilder	10
MEd GymGe III	Vorbereitungs- und Begleit-Modul zum Praxissemester (Geschichte)	3

Master of Education (GHRHe)

Module		LP
MEd HRGe I	Analyse und Aktualisierung der Vergangenheit	8
MEd HRGe II	Politische Räume und politische Bilder	8
MEd HRGe III	Vorbereitungs- und Begleit-Modul zum Praxissemester (Geschichte)	3

ABLAUF EINER MODULABSCHLUSSPRÜFUNG (Bachelor PO 2008, 2011, MA Hist. und MEd)

1. Jedes Modul muss mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen werden. Die MAP der Module P 1 und P 4 erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung, die aller übrigen Module in Form einer mündlichen Prüfung. Beachten Sie die Modulbeschreibung der Prüfungsordnung.
2. Verantwortlich für die Durchführung der MAP ist der Modulkoordinator.
3. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, die die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
4. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich zur MAP anzumelden. Zugleich werden ihnen die Termine der schriftlichen Prüfungen bekannt gegeben. Beides geschieht in der Regel durch Aushänge am Schwarzen Brett.
5. Sobald dies geschehen ist, melden sich die Kandidaten auf den dafür vorgesehenen Anmeldeformularen (erhältlich in den Geschäftszimmern) schriftlich an. Dabei ist für jede MAP ein eigenes Anmeldeformular auszufüllen.
Im Falle eines Moduls P1 – P4 ist eine zusätzliche Anmeldung beim zentralen Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin nötig.
6. Die Termine für mündliche Prüfungen vereinbaren die Kandidaten vor Ablauf der Vorlesungszeit mit ihren Prüfern.
7. Die Anmeldungen sind verbindlich. Rücktritte oder Terminänderungen bedürfen einer triftigen Begründung. Wer einer MAP unentschuldig fernbleibt, gilt als durchgefallen.
8. Ist ein Kandidat aus zwingenden Gründen verhindert, die MAP anzutreten, erhält er einen Ersatztermin.
Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird dem Kandidaten sofort bekannt gegeben, das Ergebnis der Klausur erst bei der Aushändigung des Modulabschlusszeugnisses. Über die MAP wird kein eigener Leistungsnachweis („Schein“) ausgestellt.
Die Kandidaten melden sich beim Modulkoordinator, sobald sie die beiden anderen zur Erfüllung des Moduls nötigen Leistungsnachweise erhalten haben. Der Modulkoordinator kann für diese Meldung bestimmte Termine oder Terminfristen festsetzen. Die Kandidaten legen dem Modulkoordinator diese Leistungsnachweise vor. Er versieht diese mit einem Stempel und der Kennziffer des Moduls, dem sie zugerechnet werden.
9. Der Modulkoordinator stellt den Kandidaten ein Zeugnis aus, den „Modul-Bogen“. Er nennt die drei absolvierten Veranstaltungen, die darin erreichten Resultate und die Modul-Endnote. Dieser Modul-Bogen wird mit seiner Unterschrift und einem Institutsstempel versehen und den Kandidaten ausgehändigt. Er dient zur Vorlage beim Prüfungsamt.
10. Kandidaten, die die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben, werden um die gleiche Zeit benachrichtigt. Sie erhalten die Möglichkeit, die MAP einmal zu wiederholen. Die zur Auswahl stehenden Termine liegen in der Regel in der nächstfolgenden vorlesungsfreien Zeit. Sie decken sich mit den regulären Klausurterminen. Die Termine zur Wiederholung einer mündlichen MAP werden mit den Prüfern abgesprochen.